



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCLVI. Prozeßschriften in Sachen des Erzbisthums Magdeburg wider die
Markgrafen von Brandenburg, wegen der Lehnbarkeit der durch die
Ottonische Schenkung vom Jahre 1196 dem heiligen Moritz ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

magk adder wes hir jnn recht sey etc. — In Betreff des Schadens heisst es weiter: Darczu sagen wir, das seine furfaren vnd er die herschafft in bosser vorfatze mit gewalt, als sie wol gewulst haben, das die czu vnnsir herschafft gehort hot, das wir jnne czu rechte tzhyen czu sich gebort haben vnd darvmb hoffen wir, Er solle vns czu dem schaden antwerden vnd nicht allen, wes Er dovon genolzen hot, sunder ouch was wir der hetten mogen genylsen, (la. e. grauis de resti. spo. cum si) etc. —

Als vnnsir herre vnd ohem vff vnse andere, dritte, vierte, funffte, sechste vnd sobende schulde, clagen vnd gerechtigkeit setczet seyn Inlage vnd antwerde als Er vff die jkste getan hait, Doiegen reden wir, thun vnd setzen ouch vnse voerwort, als wir widder die jnsagen vnd antwerd gefetczet vnd getan haben. —

Vff die leste vnnsir Schulde, die vnnsir herre vnd ohem ververcleret vnd vinster scheldet, sagen wir, das vnnsir herre vnd ohem selbist wol wissentlichen ist, wals briffe er genommen hot vnd wie die forme vnd gestalt gehabt haben, der wissenschafft wir jn czu rechte tzhyen, vnd dorvmb er das wol gewulst hot, was nicht nod, das wir on dar an furder vn-dirrichteden etc. —

Alle disse jegenrede setzen, thun vnd geben wir Marggraffen vorgnant mit vnnsern Ingefigelen vorsigelt, Nach cristi vnfers heren gebort virczhenhundert dornach jm vier vnd vierzegeften Jare, Am Dornstage fur vnser frouwen dage lichtmessen.

Anm. Es folgt hiernach in dem Altensücke des erzbißlich Magdeburgischen Archives, woraus alles Obige entnommen ist, noch eine Widerrede des Erzbißhoves mit sehr ausführlichen rechtlichen Deductionen, welche jedoch keine neue historische Thatsache enthält, außer daß sie die Behauptung, es habe seit Woldemar's Tode Krieg zwischen dem Erzbißthum Magdeburg und der Mark Brandenburg stattgefunden, in Abrede stellt. Sie ist datirt Gebichinckstein, nach gots gebort vertzeinhundert Jar darnach in dem ver vnd vertzigisten Jare, am mittewochin nehst nach dem heiligen palmentage vndir vnnserm Ingefigel.

Sodann folgen noch mehrere Consilia und ein Entwurf zur scheidrichterlichen Entscheidung. Es wurden darin die in Anspruch genommenen Besizungen Werningerode u. s. w. dem Erzbiße zuerkannt, falls dieser mit sieben unsträflichen Zeugen einen dreißigjährigen Besiz in gutem Glauben erweisen würde.

Ein Originaltextenstück der Scheidesleute fehlt.

MDCLVI. Prozessschriften in Sachen des Erzbißthums Magdeburg wider die Markgrafen von Brandenburg, wegen der Lehnbarkeit der durch die Ottonische Schenkung vom Jahre 1196 dem heiligen Moriz vereigneten Güter in der Mark, so wie wegen der Jagdgerechtigkeit, welche die Markgrafen im Lande Jericho und andern Magdeburgischen Besizungen üben, von den Jahren 1443 und 1444.

Impetio domini Archiepiscopi.

Difs sint die clagen, schulden vnd gerechtikeit, die wir Gunther, von gots gnaden Erzbischoff zu Magdeburg, von vnser vnd vnser kirchen wegen zu magdeburg haben, setzen vnd thun begin die hochgebornnen fursten vnde heren, heren fridrichen des heil. Rom.

richs Erczkamerer vnd hern fridrichen, gebrudere, Marggrafen zu Brandenburg vnd Burggrafen zu Norenberg, also hirnach geschriben stehit.

Ehr doch allir vnser schulden, So setzten wir vorgnanter Gunther von vnser vnd vnser kirchen wegen eyne kortze vorrede, dodurch eyn itzlichir, dem die sache vorkummet, defterbas vnser vnd vnse kirchen gerechtikeit vornemen moge, die wir denne ouch in vnfern schulden hirnach folgende jntgezogen wollin habin — vnd sprechen also das nach Crist gebord Tufent, hundert, in deme Sechs vnd Nuntzigsten Jare, do keiser heinrich der Sechste, was ein Romisch koning vnd ouch koning zu Sicilien, do was der hochgeborne furste vnd herre, herre Otte der ander ein Marggrafe zu Brandenburg sel. ged. Derselbe Marggrafe Otte mit seiner groten wilheit — offinbarte der gantzen gemeyne, die zcu der zcied was vnd ouch die in zcukunftigin zcieten hirnach komen sulde, wie das er vnd sin bruder Grafe Albrecht genant, czu Magdeburg in der grossen kirchen en zu uorfünen die mildikeit vnfers irlofers durch mer selen willin vnd ouch durch ired eigen heils nutze vnd ouch vf das sie muchten teilhaftig werden des gebetes, das do in derselbin kirchin ewiclichin geschege, habin gegeben alle ore forwergk obir Elbe jn jrer marcke vnd nemlichen jn den graueschaften des Irluchten ditterichs von Growitzh vnd Grauen Otten von ffalkenstein vnd jn allen jren graueschaften, die zu irer marke habin gehoret, sie sint belehnt gewest, ledig ader vnbelehnt, den Erhaftigen merterer Sancto mauricio vnd vnser kirchin zu Magdeburg recht vnd erblichen zu haben mit aller macht alles rechtin: vnd habin doselbst vil forwercke eigentlichin mit namen benant, die wir ouch hir vndene werden namhaftig machen vnd eigentlichin mit ired namen nennen. Sulche obingeschriben gabe ist geschen zcüm irsten von dem vorgnanten Marggraffen Otten seliger gedechtnisse mit willen vnd volbord des vorgnanten fines bruders vnd darnach ist sie abir geschen von sinem brudere mit sinem willen uff dem hoen Altare daselbst, die denn von dem aller ernwerdigsten jn gote vatr vnd heren, hern fidencio Cardinali tt. sancti Marcelli presbitero, der do was ein legatus des Rom. stules, vnd von hern ludolffe Erczbischoue zu Magdeburg von der gnanten Marggraffen wegen vnd von orer sunderlichir bethe warth doselbst bie dem Banne bestetigt. Die vorgnanten Marggraffen s. g. habin ouch daselbst gelobt bie ired truwen vnd haben des ein eyd perfonlich gesworn, das sie fulche obingeschriben gabe stete halden wolden vnd das sie wolden fulche gabe in deme wertlichen gerichte bestetigen nach des gerichtes ordenunge vnd louffte, vnd das sie wolden die obingnante vnser kirche zu Magdeburg bie ired guten truwen ane alle argelift zu rechtes geweren fulche gabe vnd ane geuerde. Solche obingeschriben gabe denn geschen ist jn vil heren Ritter vnd knechte geenwartikeit, die wir namhaftig machen werden in eynem bryue, wann sicks geboret von rechte.

Isz ist komen darnach den andern tag das die vorgnanten Marggrafen von Brandenburg sampt mit dem vorgnanten Erczbischoue aller sel. ged. sint getzogen jn das hertzogthum obir Elbe vnd habin aldar ein gerichte geheget, daselbst warth beuolen von dem hertzogen daselbst, das ist von dem Erczbischoue von Magdeburg, dem edeln Manne walter von Arnstein das gerichte mit orteiln, das er das hegen sulde. In gehegeten dinge

daselbst zu einer beuestungen der vurnanten gabe, die zu Magdeburg was geschen, gebin die vorgnanten Marggrauen f. g. der vorgnanten kirchin zu Magdeburg vnd hern ludolffe Ertzbischoue daselbst vff das heilighum des vnobirwindigsten Merterers sancti Mauricii das Slos Mokerne, Stichoie, das sie hatten jn deme wichebilde vnd vff der warthe Cherewift mit aller zugehorunge vnd alle jre forwerke, die sie hatten jn dem vorgnanten herczogthum belehnt, ledig ader vnbelehnt, mit allen rechten jn dorffern, eckern, weyden, wesen, welden vnd wassern mit allen iren leuften vnd gewerthen darmethe die vorgnanten vnser kirche vnde bewurchten sulche gabe, die vnser kirchin was geschen, mit einem vrede, der do von irer beider bethen warth daselbst bestetiget. Die vorgnanten Marggrauen f. g. habin ouch die herschaft, die gewere vnd besitzunge der obingeschriebenen gutere der vorgnanten vnser kirchin vnd dem vorgnanten Ertzbischoue selbir personlich vnd vormittels irer boten gegeben nach loufte des landes mit orteiln vnd ordenunge des rechten. Sulche gabe der herschaft vnd der gewere der obingeschriebenen guter ist ouch geschen jn massen, als obene stehit geschriben jn vil herren, Ritter vnd knechte geinwertikeitt, die wir ouch namhaftig machen werden, wann sichs geboret von rechte.

Itz ist komen darnach, uff das sulchs geschichtis vnd sollicher gabe volbrengeunge wurde gantz irfullet, So sint die vorgnanten Marggrauen sampt mit dem vorgnanten Bischoue vnd vil anderen luten sel. ged. getzogen jn ore marcke vnd sint komen bie Gardelege. Daselbst hat der vorgnante Margggraue Otte sel. ged. seinem liben getruwen Graue heinriche von Dannenberg, des die Graueschaft was, daselbst mit orteiln macht gegeben von sinen entwegin gerichte zu sittzen: vnd daselbst habin die vorgnanten marggrau f. g. jn sinem angefichte vnd ichlicher befunden der vorgnanten vnser kirchin zu Magdeburg vnd dem vorgnanten Ertzbischoue gegeben uff das heilighum des allerheiligitin Merterers sancti Mauricii nemlichin Gardelege vnd Soltwedel Slosz vnd Stete mit aller orir beider zugehorung. Sie habin ouch daselbst der vorgnant vnser kirchin gegeben de helfte des Slosses vnd borchrechtis Calue mit aller zugehorunge vnd die forwercke, die sie habin gehad in den Slossen vnd borchrechten Arneburg, Osterburg vnd Tangermunde vnd ouch die probistie vnd Stad Stendal mit den wichbilden, nemlichen Sehufen, Bambiffen vnd wirbene mit allen zugehorungen die Nuwestad zcu Brandenburg vnd darczu das lendenichen gnand die zuche mit aller irer besitzunge. Sie habin ir ouch gegeben das sie gehad habin zu Caluorde mit allir zugehorunge. Solche obingeschriben guter, forwercke vnd alles das sie gehad habin jn irer Marcke vnd jn der Graueschaft des edeln mannes Otten, greuen von falkenstein vnd sust in allen iren graueschaften, die zu irer marke gehorten, habin die vorgnanten Marggrauen f. g. Marggrau Otte zcum ersten mit wilkor seines bruders vnd darnach sein bruder mit wilkor des vorgnanten Marggrauen Otten gegeben dem vorgnanten Sancto Mauricio vnd vnser vorgnanten kirchin zu Magdeburg jn massen alle obin stehit geschriben mit allem rechte nicht alleine in den Slossern, Sundern ouch in Steten, merckten, wichbilden, dorffern, eckern etc. zu irem eigenthum vnd eigene zu behalten: vnd habin vnser kirchin des geweret vnd habin vnser kirchin daruber eynen vrede geworcht vnd bestetiget. Sie habin ouch vnd den vorgnanten Ertzbischoue jn sulche herschaft der

obingefchreuen gutere vnd jn die gewere sie selber person vnd vormittelt irer boten gefurt vnd gebracht, On ouch die herschaft der obingefchreben guter vnd die gewere gegeben nach loufte vnd gewonheit der marcken mit orteiln, alle sichs gebort. Vnd uff das solche obingefchriben gabe der obingefchriben gutere von on gefchen — veste bliben vnd von nymande hir nochmals von bossler vorfuchunge zubrochett vnd vornichtiget werden, vnd darumb so had der vilgnante Marggraue Otte f. g. des feinen brieff vnser kirchen lassen schriben vnd den mit finem Ingefigell lassen vorfigeln, des ware vrschripte von worte zu worte hir vndene an jm latin stehit geschribin, den wir bieten vorzubrengene, wann vnd wo sichs geboret van Rechte. (Es folgt die Urkunde des Markgrafen Otto II. v. J. 1196.)

Is ist darnach komen van willen des almechtigen gotis, das vilgnante Marggrauen, Marggraue Otte vnd Albrecht sin bruder, sind vorscheiden von differ werlde vnd dorvmb so haben die Ertzbischove zu Magdeburg vnser vorfaren von sulcher obingefchriben gabe wegin fulche gutere obin berurt den Marggrauen zu Brandenburg zu rechtem lehn gelegin, uff das sie vnser kirchen, land vnd luche beschutzten vnd beschermeten vnd sich also hildin kegin vns vnd vnser kirchin, so sichs wol gebort von rechte, so lange das Marggraue woldemars de marcke warth gelegin.

Dofelbst bie des vorgnanten Marggrauen woldemars getzieten was eine hochgebornn furstinne fruwe Anna gnant, hertzoginne tzu Breslaw belipdinget mit etlichin obingefchribin gutern von Bischove Burcharde Ertzbischove zu Magdeburg, Nemlichen mit Arneburg, Sehufen, werbin vnd Crumbeke mit aller zugehorunge, Dieselbe frauwe Anna kofs nach gotil gebort Tusent jar drie hundert jar dar na in den zwentzigsten Jare den ernwerdigin in god vater vnd herren, herren Burcharde Ertzbischoff zu Magdeburg f. g. iren herren zu irem rechten vormunder ober fulche obingefchriben gutere, der ir fulche obingefchriben gutere, darmethe sie belipdinget, was vorhegyn vnd befreden sulde, die wile sie lebete, wann sie abir abeinge von todeswegin, so sulden sich die voite der obingefchriben gutere, vesten, landen vnd luthen holden an den vorgnanten Ertzbischoff von Magdeburg vnd an sien gotshufs nach lute vorfigiltin briues vnser gotishuse darubir gegeben — (B. I, S. 459 Nr. DLII.) — Solche obingefchriben gutere, Slos, land vnd luche sich in sulcher wise halten muscen an den vorgnanten Bischoff von Magdeburg alle an iren rechten heren, alles von der obingefchriben gabe wegin gruntlichin, die die vilgnanten Marggrauen, Marggraue Otte vnd Albrecht sien bruder seliger g. vnser vorgnanten kirchin zcu magdeburg getan hatthen, als wir obin habin geschribin. —

Is quam darnach abir nach dem tode des vorgnanten Marggrauen woldemars, das fulche obingefchribin land, huser vnd stete mit aller zugehorung vorgnantin kirchin zu Magdeburg ledig vnd los wurden, vnd darnach nach tode des vorgnanten Marggrauen woldemars jn fulche guter menunghe, also wir obingefchribin habin, had abir der Erwirdigher in god vater vnd herre, herre Otte, der czu der cziet Ertzbischoff czu magdeburg was, fulche obingefchribin gutere, land, huser vnd stete dem hochgeboren fursten vnd heren, heren Lodewige Marggrauen zu Brandenburg vnd zu Lufitz — nach Cristi gebort dritzenhundert Jar jn dem Sechsz vnd driesigsten Jare, am fritage der heiligin abinde sente petirs vnd sente

pawels der apostiln czu wittenberge czu rechtem lehn geleghin. — (Band II, S. 109 Nr. DCCXXV.) —

Is quam darnach das der vorgnante furste marggraue Ludewig vnd Steffan hertzogen zcu Beiren f. g. folche obingeschribin lehin, die sie von den vorgnanten Erczbischoffe heren Otten, vnfern vorfarn entphangen hatten ufliefsen vnd sich der gantz vnd ghar vortzegen. Do sie die nu vnfern vorfarn uffgelassen hatten vnd sich orer recht vnd redlichin hatten vortcegen, do leigk der vorgnante Ertzbischoff herre Otte den hochgeborn flursten vnd hern, hern Ludowige dem Romere vnd herren Otten, gebrudern, Marggrafen zu Brandenburg vnd Lufitz, fulche obenberurte gutere zu rechtem lehn in guter meynunge, das sie vnser kirchen, land vnd lute beschutzen vnd beschirmen folden, so sich das geboret von rechte. Sulche guter dann die vorbenanten Marggrauen nach gotis gebort drutzenhundert Jar darnach in dem vir vnd funftzigsten Jare von dem vorgnanten Ertzbischoue vnd von der kirchin zu magdeburg empfangen also lehnguter recht is. Es hat ouch der vorgnanten lehnguter vorlegen ein recht angefelle den vorgnanten Marggraue Lodewige vnd hertzogen Steffen, die vor fulche lehn hatten uffgegebin vnd sich fulchir lehin hattin vortzegin, also das alles stehit clerlichin in einem briue etc. — (B. II, 359, Nr. DCCCCLXXXII.) —

Dornach abir nach tode des vorgnanten Ludewiges des Romers, Marggrauen zu Brandenburg, als wir obin geschriben habin, also der von vnser kirchin zu magdeburg mit den obingeschribenen gutern belehent was, do leigk abir der Erwerdiger in got vater vnd herre Albrecht Ertzbischoff zu Magdeburg nach gotis gebort driutzenhundert Jar dornach in dem Sebentzigsten Jare, am donrestage vor senthe Bartholomeustage die obingnanten in fulcher meynunge, als wir obin habin geschrebin dem hochgeborn flursten vnd herren, herren Otten Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischn Richs obirltin Camerer — der dann fulche obingeschribin guter von dem obgnanten Ertzbischoue alle von sienem herren zu rechtem lehen empfangen hath etc. (B. II, S. 507 Nr. MCXII.)

Sulche obin gnante gabe, die die vilgnanten Marggrauen, Marggraue Otte vnd Albrecht sien bruder f. g. sancto mauricio — gegeben vnd gethan habin, — als obin stehit geschrebin, hat darnach der Allerdurchluchtigste flurste vnd Romische koning Karl nach gotis gebort Tulent driehundert in dem acht vnd vrtzigstem iare zcu prage vns vnd vnser kirchin bestetiget. Derselbe koning Karl hatt alle vnser priuilegia, Briue, gaben, gnaden vnd frieheiten, land vnd lute, die vnser vorgnanten kirche zu Magdeburg von keisern vnd von sienen vorfarn Romischn koningen gehabt hat odir ouch die vnser kirche von andern ankunft, nemelichen von gabe adir von kouffes wegin adder von lehinge, von wechsel, von testamente vnd bescheidunge irkregen hettin, vornuwet, gefolborth vnd bestetiget von siner voller koniglicher macht in aller masse, als fulche priuilegia vnd briue von worte zu worte — gefattzt vnd geschribin etc. (Abdr. in Boyfens hist. Mag. III, 157.) —

Von fulchir obingeschribin gaben wegin, die die vilgnanten Marggrauen, Marggraue Otto vnd Albrecht sin bruder f. g. sancto mauricio vnd vnser kirchen zu magdeburg in vil steten obin gerurt, gegeben vnd gethan habin, mit orteiln in gerichte, mit bestetigunge der vorgnanten Cardinales vnd ouch koninck Karls, in massen also obin stehit geschriben vnd

ouch von folcher langer gewere vnd besitzzunge, die vnser vorgnanten kirche gehad had manich jar nach der vorgnanten gabe also obin stehit geschriben vnd ouch von fulcher manichvaldiger belehnunge wegin, die vnser vorsarn vil vnd vffte getan habin — mag ein iglicher merken vnd sehin, das fulche stete, land vnd lute obenberurt, nemlichen Gardelege, Soltwedel, die helfte des Slosses vnd borchrechts Calue mit aller zugehorunge vnd die forwerke, die sie habin gehabt in den Slossen vnd Borchrechten Arneburg, Osterburg vnd Tangermunde, Stendal, Sehufen, Bambiffen, Nuwe Brandenburg vnd lust andern Stete vnd Slosser obenberurt, mit allen zebehorungen behoren mit der eigentschaft dem heiligen Mauricio vnd czu der vorgnanten kirchin zu Magdeburg.

Nu dann fulche obin geschriben gutere vnser kirchin eigentum sin, wir der ouch von vnser kirchin wegin ein recht lehen herre sin, das wir wol volkomen konnen mit legender kuntschaft von folcher gabin wegin, also wir obin habin geschribin, die von vnser kirchin zu lehen gehen, das wir ouch volkomen konnen mit fulchin briuen, also wir obin habin geschribin, Sulche lehin binnen Jar vnd tage die vorgnanten Hochgebornen fursten vnd herren, herre friderich des heiligen Romischen Richs Ertzkamerer vnd friderich, gebrudere, itzund Marggrauen zu Brandenburg etc., von vns vnd vnser kirchin nicht gefunden noch entphangen habin, hoffen wir zcum rechten, sie haben dar ane vorsumet vnd das fulche guter sin an vns vnd an vnser vorgnante kirchin zu Magdeburg widder komen vnd miffen vns die jnantwerten, abetreten vnd entrumen von rechte, so gewere ane lehen machtlos ist von rechte. So sie abir widder vnsern vnd widder vnser kirchin willin fulche obingeschribenn guter, land, Slosser, lute vnd Stete in oren geweren halden, Meynen wir vnd hoffin zcum rechten, das wir grofze redliche schulde zu om habin.

Nu is dann zewusschen vns also vorlassen ist getedinget vnd beslossen, das vnser iglicher sine schulde, clage vnd gerechtikeit, die er meynet widder einen andern zcu habin schriftlichin obir gebin sol nach lute des anlaffes darubir gegeben, alle derselbe anlafsbrief — geschriben stehit — der geben ist zu Tangermunde nach gotis gebord viertzenhundert Jar vnd darnach im dreyvndvrtzigisten Jare, am dinstdage nach dem Sontage vocem iocunditatis — so setzten wir vorgnanter Gunther Ertzbischoff zu Magdeburg — vnser schulde also lutende. (Abdr. S. 284.)

Wir Gunther — schuldigen — hern ffrideriche d. h. r. R. Ertzkamerer vnd ffriderich, gebrudere, Marggrauen zu Brandenburg — das sie vns vorbehalten mit vnrechte — fulche Stete, land vnd lute, die wir obine in vnser vorrede berurt —, die vnser kirchin eygentum sint, — die vnser kirche in guten meynunge der kirchen zcu nuteze den Marggrauen zcu Brandenburg czu einem rechten lehne gelegen had vff das sie vnser vorgnanten kirche, vnser land vnd lute beschutzten vnd beschirmeten — vad had fulche guter in geruglicher gewer gehad mit fulcher obingeschriben belehnunge jar vnd tag vnd abir jar vnd tag vnd also hundert jar vnd lenger —. Sulch obingeschriben Stete, Slosser, land vnd lute vnser kirchen eigentum — die vorgnanten hochgeb. fursten vnd berren, herre friderich — vnd friderich — itzund Marggrauen zcu Brandenburg von vns vnd vnser kirche bynnen jare vnd tage nicht gefunden noch entphangen haben zcu rechtem lehne vnd haben

sich also vorfümet. Darvmb solche guter widder an vns vnd an vnser vorgnante kirche kommen sint, also wir hoffen zcum rechten. Solche obengeschriben gutere — halden vns vnd vnserer kirchen die hochgebornen fursten von Brandenburg vor widder vnsern willen, widder got vnd recht, vns vnd vnser kirchen zcu mechtigen grossen schaden, den wir achten vnd werdigen an X tusent schogk guter grosschen: vnd darvmm so heyschin wir von on redeliche vnd vollkommen antwert vnd gantze redeliche vfrichtung nach rechte, die obin- gnanten guter — vnd vns vnser kirchen zcu geben vnd ane widderrede inczuantworten, ge- ruglichin zcugebruchen vnd ouch den schaden gelegert vnd gegulden vnd alles das recht ist etc. —

Czum andern male schuldigen wir — die hochgebornen fursten — das sie vns in rechtem vorfatze jhalt thun, jrrethum machen, jhagen vnd bettzen selbir vnd vormittelt den oren vff vnserm vnd vnser vorgnanten kirchen eigentum im land zu Jerichow vnd vnd alle nemlichen vff der heyde zcu Scholene in den holtzern vnd zubeorungen des Slosses vnd Stad Sandauw vff der heyde zcu Mulkenberge, Grutz vnd Gottelin, podifer, Smetdorpf, Czermittze, werber, ferchels, in dirhafen, kemmenath, in den holtzern czubehoringe vnd gerichte czu plote, zcu Slauwetin vnd suft in allen andern holtzen, wiltbanen vnd czubehorungen in den gerichten Jerchouw, Milauw, plote vnd Sandouw zwiffchen der elue vnd der hauer belegen vnd ouch in den gerichten, Slossen, wiltbanen, dorffern vnd dorffsteden besatzt vnde wüste vnd zubeorunge, heyden, holtzern zcu angern, roggetz vnde wolmerstede vnde alle nemlichen in den Orbergen, die wusten dorffstete kultz, fatewelle, vtmode, Sebenitz, heyerstorpff holtze vnd wuste dorffstete vnd wuste dorffere in dem gerichte zu lindere, das Brugk zu No- uitz, das holtz zu herbugk, das wuste dorff Brundorpf, smerfelde, Osterstede, Mildehouet mit den holtzern, die darzu horen vnd alle holze an dem grossen viere, wuftendornstede, luckouw, dolle mit den holtzern, die darzu gehoren, krocher mit den steinbergen vnd andern holczern, die darzu gehoren, karftiel vnd ein holtz gnant die wentbusch, wentorp mit den holtzen, die darzu gehoren vnd ein holtz gnant dy Bugk- dungk, koldenho mit sinen holzen, dy darzu gehoren, Berkholt mit den holzen, dy darzu gehoren, kobbel mit den holzen, dy darzu gehoren, die hagen zcu vfatzt vnd fantforde vnd darinne also lutbarlichin mit hunden, bitcz vnd mit netzen widder vnsern willen vnd sulbord vnd vns vnd vnserer kirche vnserer frieheit also benemen vff dem vnserm, so doch nymand vff des andern eigentum jhagen fall ane sinen willen. Solch Inhalt vnd jhagen vns die vorgnanten Marggrauen — thun mit vorechte, So wir sie doch gebeten haben, das sie das furder nicht thun sulden ane vnsern willen, vns zcu uordrieffe vnd zcu grossen mechtigen schaden, den wir achten von vnser kirchen wegen vff Thufend schogk guter grof- schen. Hirvmb so heyschin wir von on redliche volkomen antwert, vfrichtung vnd wandel nach rechte vnd bitten vffszuprechen das recht. Sindemale das land zcu Jerichouw die heyden darfelbst vnd die gerichte vnd Slossz vorbenand mit allen oren wiltbanen vnd aller orer zubeorunge vnser vnd vnserer kirchin eigentum sind — vnd die vorgnanten — Marg- grauen — dar lutbarlichin mit hunden vnd mit netzen selber vnd vormittelt den oren jhagen

ane vnßern willen — Ab nu icht die vorgnanten fursten vnd vnßir kirchin ein follichs follen vorwandeln vnd furbas ane vnßern willen nymme jhagen noch hettzen vff dem vnßern mit merem rechten, dann sie sich des geweren mogen vnd settzen das vf das recht. (Wurde nu die vorgnanten fursten von Brandenburg — sprechen — das ore lieber herre vnd vater f. g. vnd ouch Marggraue hans ore bruder vnd ouch ander Marggrauen zu Brandenburg vor langen czieten der Jhagit also gebrucht hetten — vnd meynten das darumb fulche Jhacht vorjaret hette — darkeigen settzen wir — das wir vns fulcher wort schutz vnd were beforgten, das vns ein follichs mochte wedderfaren: vnd darumb habin wir vorgeczieten gereth mit orem herren vnd vater f. g., das er vns vff vnßern eigenthum nicht en jhagete, dem wir zcu der cziet durch funderlicher bethe vnd fruntschafft willen zu jagen erlaubeten, der vns doselbst geredt vnd gelobt had, das er vnd sine erbin mit fulchir jacht, die wir om erlobt hetten, keigin vns vnd vnßir kirchen sich nicht behelffen welden vnd sulde ouch vns vnßern nachkomeligen zcu keinem schaden komen*) —.

Wu is denn vmb die borch plawe mit orer zcubehorunge vnd gerechtikeit zcu vns vnd vnßir kirchin vnd vnßern nachkomen gewand sie vnd von rechte sin fulle, das settzen wir nu czuer czit nicht jn clagen noch zcu schulden, wann wir nach lute eines briefes deshalben gegeben by vnßern lebetagen die vorgnanten fursten — darvmb nicht ansprechin mogen etc. —

— Des czu orkunde habin wir — Gunther Ertzbischoff czu Magdeburg vnßir Ingefign an disse vnßer schulde wilßintlichen heiffen henghen, De gegeben sind czu Magdeburg nach gots geborth viertzenhundert jar darnach in dem drie vnd viertzigften jare, am Sonstage fante Michelstage des heiligen Erczengels.

Responſio dominorum Marchionum.

Als der Erwerdigester jn got vnßir liebir herre vnd ohem, herre Gunther Ertzbischoff zu Magdeburg, von feiner vnd feiner kirchen wegen etzliche schriftte, Schulde vnd clage — widder vns — gegeben hait — so beruren etzliche sachen, die er settzit, nicht alleyne vns — sondern ouch den — Romischen koningk vnd das h. R. Reich, von dem wir vnßer herschaft vnd ouch da mit die gutere, darvmm vnßer ohem von Magdeburg — vns beclaget, zcu lehne vnd in gewere habin: vnd vorsehen vns, das wir von sodans gemeynes wilkors wegen, den wir czu vnd vff vch Erwerdigen vnd werdigen herren vnßern Scheidesluten getan haben, zcu fulchen sachen — mit keinem fuge vor vch in rechte stehen — jr wollit vch daran selbist ouch messigen etc. —

Mochten ader solten wir denn durch uwer erkentnisse von des wilkores wegen jn den sachen vor vch zu rechte stehen — denn satzen wir furbas, das vyl stücke vnd articlen jn des obgnanten vnßers ohem schriftt sein, nemlichen das Mokern, Cerwift, Stic-toye, hunoldesborg vnde de Stete des Slosses hildagespurg, das dorff Elfebui vnd

*) Die () Stelle ist durchstrichen.

Calforde mit aller zubehöringe von alder zcu vnser herſchafft gehorit haben vnd als wir getruwen von rechtes wegen noch darczu gehören. Sulche ſtucke vnd articlen vnd der gleich vns vnd vnſern ſachen, Schulden, clagen vnd rechten hilflich vnd biſtendigk ſein, als wir hoffen etc. —

Der egnante vnſir herre vnd oheim von Magdeburg hebet ſeine ſchulde an mit einer vorrede, die er kortz nennet vnd doch langk macht vnd beruret darin, das Marggraue Otte der ander ſ. g. — mit willen grafen Albrechts ſines bruders, der kirchen zu Magdeburg ſolle zu eygenthüm gegeben haben etzliche Stete vnd Slofs etc. Daruff ſagen wir, als vnnſir oheim von Magdeburg zu grundſte vnd orſache ſeiner erſten ſchulde vor ſich vnd zu hulffe nimt eine gabe, ſolde er billich zum erſten — ouch bédacht haben, wur die grundſte nicht güd iſt, das alles das darvff gebuwet werdt nicht beſtendigk ſein magk. Vnd darvmm ſagen vnd ſetzen wir widder die vermessen gabe, ab die von Marggraue Otte ſeligen vnſerm vorſaren der kirchen zu Magdeburgk geſcheen vnd von eynem Cardinale vnd nach louffte des landes von den lantſellen ſolle beſtetiget ſein, das die gabe mit iren beſtetungen als wir getruwen, nicht crafft haben vnd darvmb vns vnd vnſir herſchafft vnſchedelik ſein ſoll, wenn die rechte openbar ſagen das nymand mehr ader anders vorgeben kan, denn er ſelbſt hait. Vnd darvmb haben die rechte furder gefatzt, ab ymand vorgibt das ſein nicht en iſt, der kan des nicht geweren vnd die gabe iſt machtloß an ſich ſelbſt: vnd als nu die Slofs, ſtete vnd guter die Marggraue Otte der kirchen zu Magdeburg ſolde gegeben haben ſeine gantz frye eygen nicht en weren, ſundern er die, als wy itzund, von dem h. R. Reich zcu lehne gehabt hait, Darvm konde ader mochte er mit ſeiner gabe ane des Reiches ſulbort die Stete, Sloes vnd guter an fromder herſchafft vnd zunor an die kirchen zcu Magdeburg zcu eygenthum in der wiſe, als vnſer oheim ſetzet, nicht bringen etc. — Der lantſellen orteyl vnd ordenunge haben ouch die nicht beſtendigk gemacht, wenn ſie darober keyn gerichte gehabt haben. — Deſgleich hait auch keyfer karll, die lange czeit nach der vormessen vnd machloß gabe to dem Reiche gekommen iſt, jn beſunderheit nicht beſtetiget, ſunder mit ſeyner gemeynen beſtetunge hait er die nicht mechtich gemaket, wenn gemeyne beſtetunge nicht nuwes rechtes geben. —

Wurde von vch irkant, das diſſe Inſagen — nicht gnuchſtig weren, das dodurch die gabe machtloß geteilt wurde, ſo ſetzen wir — das die denne noch nicht beſtendigk gewen iſt, Darvm, das Marggraue Otte vnd ſin broder Grafe Albrecht die Guter, Slofs vnd Stete gar vnd gantz ny entrümet haben. Ouch hait ſie die kirch to Magdeburg jn ledigleichen geweren, huldunge, nutze ader bruchunge ny gehabt, das alles doch zu rechter beſtendiger gabe durch recht ſich geburt: wann derſulue Marggraue Otte vnd nach ſeinem tode Marggraue Heinrich, der ſente Nicolas kirchen zcu Stendal vnd den Stift daſelbſt gebuwet, vnd darnach Marggraue Albrecht, der Wolmirſtede gebuwet hait, vnd darnach Marggraue Johann vnd Marggraue Otte ſein Soin vnd ſurbals alle ire erben vnd nachkommen biß das Marggraue Woldemar ſtarb, die — frye, fredelichen vnd vnbekummert gehabt beſeßen vnd ſich der gebrucht haben etc. —

Unſir herre vnd oheim hait ſich nach vnnſirm geduncken diſſer Inſagen vnd vier-

wardt wol besorget vnd darvmm setzet er furder, das seine vorfaren sulche gutere obinberurt den Marggrauen zu Brandenburg vnser vorfaren zu rechten lehn gelegen haben, so lange das Marggraue woldemar die marke gelegen wart etc. — So irfinden wir doch nicht das er das mit eyniger redelicher kuntschafft bewysfet adir nachbrenget, vnd darvmm gefeehen wir jm des keyne weyls zu, Er bewyse den als recht etc. — Das ouch er furder berurt von Marggrauen Woldemar etc., vorstehen wir nicht von welchem Woldemar Er das setzet. Meynet er den warhaltigen vnd rechtuerdigen Marggrauen Woldemar, die zu Corin begraben leit, deme wert die Marke von nüwe nicht gelegen, Sundern der hatte die Marke nach Marggraue Cunratten seines vater seliger, als sein veterliche erblehn. Meynet er oberst den falschen Woldemar, der zcu Deffow begraben leit, So were nützer von dem gefwegen, dan gefatzt, wenn wie seine vorfaren vnd ire hillfere den ja die Marke brachten vnd mit vnser herschafft vmm gegangen vnd gefaren haben, brengett vnserm Ohem vnd seiner kirchen nicht vil gelimpfes, wan wir do von die warheyt setzen vnd melden wurden.

Er setzet ouch eynes briefs abschriff, den die Herzoginne von Breslow seinem vorfaren Ern Burgharten bey Marggraue Woldemares czeiden ober etzliche guter, domit sie beleiptugtet was, solle gegeben haben. Warvmm oder warzu Er den brief setzet, kunnen wir vns nicht verstehen, nachdem die brief gefeehen vnd gegeben ist von vnd twüßlichen personen, die vnser herschafft gar nicht zu sehickende ader zu bestellende haben etc.

Er setzet ouch furder, das seine furfaren etzlichen vnser furfaren nach Marggrauen woldemares tziden die guter sollen gelegen haben vnd setzet darvff abschrifte etzlicher briefe, die vnser vorfaren dar ober sollen gegeben haben. Do widder fagen wir, das die briefe nicht aufwisen vnd czugen, das vnser herre vnd oheim setzet, nemlichen das vnser vorfaren einige guter, die Marggraue Otte der kirchen czu Magdeburg folde gegeben, zcu lehn entphangen haben etc. —

Wurde denn von vch — geteilt, das sodann gabe als Marggraue Otte s. vnser vorfarn der kirchen zu Magdeburg vnd die bestetigung des kardinales vnd keyser karls enige krafft oder macht mochte gehabt haben, das wir doch mit nichte getrawen, — So setzen wir furder — Ab wol die gabe von Marggrauen Otten vnd die confirmacien des Cardinals vnd keyser karls gefeehen crafft oder macht vnd vnser vorfaren Marggraue zcu Brandenburg, nemlichen bis an Marggrauen Otten, die guter von der kirchen zu Magdeburg zu lehne gehabt hetten, So sein doch nach abscheiden Marggrauen Otten vil marggrauen gewesen, nemlichen der allerdurchl. keyser karll, die jrluchten — Wentfslow — Segemundt — Joest — herre ffrederich vnser lieber herre vnde vater, die alle die Margke zu Brandeborg vnd domit die obgnanten gutere, die vnser obgnant herre vnd oheim ansprachet, von dem h. R. Rich zu lehne vnd in gewere gehabt vnd besessen, also das der ergenanten vnser vorfarn keyner die Slos, stete vnd gutere, die der Bisschopp von vns vordert, von ja ader seinen vorfarn zu lehne entphangen ader gehabt hait, Sundirn die Bisschoppe, die bey jren czeiten gewesen sein vnd noch disse hutige Bisschoff haben vnser furfaren ane alle rechtis ansprache vnd Intragk mit den gutern, als oben berurt ist, lassen

besitzen vnd bleyben —. Also weynen wir vnd bitten Ir wollet erkennen vnd sprechen Nachdem dy Bischoffe zu Magdeborg vnser vorfaren vnd vns so lange tziit nemlichen cze-
hen, czwenzich, Driffigk, viertigk vnd noch mehr Jar haben lassen sitzen vnd bleiben, das
sie vnd wir die gnanten gutere, darvmb vnser ohem von Magdeburg vns beclaget, von dem
heil. Rom. Reich vnd nicht von den Ertzbischoffen zcu Magdeburg empfangen vnd besessen
haben vnd das die Bischoffe die gutere binnen rechter Jartzall mit rechte nicht gefurdert
vnd awfgezogen haben, sunder die vorwegen vnd bleiben lassen, disse Bischoff folle nu fur-
bals mehr sweigen vnd vns mit den gutern sein vnd bleiben lassen, als vnse vorfarn von kei-
ser karlls cziiten vnd so lange cziit bis an vns dobeygewesen vnd gebleben sein mit grof-
sem rechte etc. —

Zum andern male schuldiget vns der obgnante vnser herre vnd ohem, das wir Im
Inhalt vnd jrthom thun sollen vnd machen vnd jagen vnd hitzen in dem lande zu Jer-
chow vnd in vil andern Steten, heyden vnd holtzern, die er alles benennit vnd setzet ouch
darzcu, das das landt zcu Jerchow vnd die andern Stete, Sloss, heyden, holtzere vnd was
er also benennet sollen seiner kirchen eygenthum sein vnd erbietet sich das zu bewysen.
Do widder sagen wir, das die schulde vngewisse vnd nicht clar ist, Darvmb das vnser ohem
nicht benennet Jar, manait oder tag, wenn wir in sulchen Inhalt vnd Irrthum gethan haben,
was vnd wie uiel wir ouch gefangen haben vnd dorvmb hoffen wir, das wir czu den vngewis-
sen schulden keyner antwort pflichtig sein. Mochten wir vns hirmit antwerdis nicht wey-
geren, so sagen wir furder, das wir in vnsern schulden vnd clagen gefatzt haben, das das
landt zu Jerchow mit andern Slossern, Steten, holdzern, heyden vnd ander seiner czuge-
herunge zcu vnser herschaft gehören vnd vnser sein etc. — Wurdet ir denn erkennen, das
wir nicht getruwen, das das landt zu Jerchow vnd die stete, Sloss, holcer vnd heyden, do
er von setzet, seiner kirchen eygenthum weren, denn vnd nicht anders sagen wir, das vnser
vorfaren, vnser vater I., vnser bruder Marggraue Johann vnd wir in dem lande tzu Jer-
chow vnd in andern holtzern vnd heyden, die vnser ohem benennet, haben geiaget vnd ge-
hitzet vnd lassen iagen vnd hitzen offenbar zu mannigen czeiten, wann vnd wie ofte in
vnd vns des gelustet hait, czehn, czwenzig, dritcigh, vyertzig Jar vnd jar vnd tagk, das
alles vnser ohem seine vorfarn gewuft, geduldet vnd mit rechte nye widdersprochen haben etc.

Im letzen setzet er von vnser Borgh Plawe, das er vns darvmb sein Lebetage
nicht beclagen magk. Hete er vns darvmb wollen beclagen, Er solte vns ane redeliche ant-
wordt nicht gefunden haben etc.

— Geben czu Spandow am Sonnabende S. Thomas des heiligen twelfboten, Anno
domini millesimo quadringentesimo quadagesimo tercio.

Jegenrede domini Archiepiscopi.

Nachdem etc. Vor das erste setzen wir — das wir mit vnsern heren vnd ohem
vorgnant vmb lehnguter des Romischen Richs nicht sachin, sunder vmb vnser vnd vnser kir-
chen gutere — vnd — das des vilgenante Marggraue Otte seliger so ein gotlik uorua-

ren redelich warhaftigk herre was, das hie selbist wol wuſte, welche gutere om zcu vorgebenn zcu thunde war: — vnd wollen wol vordringen — das vnſer forſaren etczliche ſ. ſulche gutere vorbenad haben gehabt in lehnem weren etc. — Alle vnſe ohem vorder ſetzen von Marggraue woldemare, welchin wir meynen, den warhaftigē ader den falſchen etc. Welchir woldemar der warhaftigk ader falſch gewelt iſt ader ſie, ſtehit vff erkenntniſſe gotis, ſunder wy meynen den woldemar, der verſtorben iſt vor dem Jare alle men geſcriben had nach gots gebord Thufent driehundert in dem zewentzigſten jare vnd meynen, wir haben in vnſern ſchulden keynes geſatzt, Dar ane vnſere herren vnd oheme addir ymand anders welch vngelimpfhe vns zcuſegen mogen nach redeligkeit. — (der übrige Inhalt der Gegenrede beſchränkt ſich auf die gewöhnliche Abrede alles deſſen, was in der Markgrafen Klagebeantwortung aufgeſtellt war, ohne geſchichtlich Merkwürdiges zu enthalten).

— Gegeben zcu Magdeburg nach gots gebord viertzenhundert jar darnach in dem vervndverzigſtin Jare, am Sonnabende vnſir lieben frouwen abende lichtmeſſen.

Widderrede der Markgrafen.

Wie wol ſulche gegenrede, als der Erwerdigſter in god vnſir liebir herre vnd ohem Er Gunther ertzbiſchoff zcu magdeburg verſigelt gegeben had kegen vnſir inſage vnd antwort, die wir ffriderich der Elter — vnd wir ffriderich der Junger — widder vnd vff ſine ſchult vnd clagen getan vnd gegeben habin, an om ſelbist ſo gantz offinbar machte loſz ſin vnd nicht habin geſtalt, crafft oder geſchicke, die in rechten vnſirer Inſagen vnd antwort vorlegin, ſwechin adir dempſhen mogen, als ir erwerdigen vnd wirdigen heren vnſere erkoren ſcheidellute vnd menniglich, dem die vor kommen, woll vorsehen moget vnd von deſwegen nicht groſs not were ichtis dar widder zcu reden odir zcu ſagen, II. q. i. manifesta et c. euidencia de accu., yedoch das wir der ſwigende nicht ſulborten LXXXIII. dif. error, ſundern das ſulche vngeltalt, vnmacht, vngelchicke der gegenrede vnd vnſere Inſage vnd antwert vnd darzu allir ſachen legenheit vnd gerechtigkeit, die wir vnd vnſir here vnd ohim vorgeſcriben vndir eyinander vnd daruff vnd zcu vch vorwillet habin, deſte offinbarer werden vnd als wir ouch von wegen des Anlaſs briues ſchuldig ſin vff ſine geginrede widderrede zcu thune vnd wir ouch vormals in vnſern inſagen vnd antworten daruff etliche ſtucke, puncte vnd artikill deſte kortzer geſetzcit vnd vortzogen habin; Darvmb ſetzen wir marcgrauen obgnand diſſe nachvolgende widderrede, die wir thun vnd gebin. Zcum irſten widder vnſirs heren vnd ohim von magdeburg obingelcribin gegenrede vnd darnach forder widder alle andre ſachen, wie er die clagen, ſchulden, inſagen adir antwertis wiſe widder vns adir zcu vnſirn ſchulden, clagen vnd gerechtigkeiten gethan, vorgebracht vnd vorſegilt obirgebin hat vnd bitten vch — Ir wollet alle vnſere ſachen, geſetzte vnd ſchriſte — an allen ſtucken, puncten vnd artiklen eigentlichen ſehen, horen vnd wol zcu ſynne nehmen, als ſich geboret nach anwifunge des rechten XXX. q. v. Judicantem de off. del. etc. vnd wollit vorſuchen, das ir vns fruntlichin entſcheidit — vnd ab des nicht ſin mochte, doch mit rechten orteilen nach der vorgebrachten ſachen vnd ſchriſten richten vnd entſcheiden, als ſich ge-

boret (ff. de offi. praesc. l. illicitas §. veritas C. de leg. et const. l. interdum. In lantrechte li. II. art. XLI.) des wir einen gantzen getruwen zcu vch habin vnd gein vch allen vnd einen iglichen williglichen verschulden vnd vordinen wollin.

Vnd ab woll ir ir Erwerdigster, Erwerdigen vnd werdigin heren vnd gekoren scheidslute von gelarter wilheit, erfahrung mancherleye sachin rechtis wils vnd houch geprifet sin, das ouch allen rechtsprechern gebort, als das recht sagit (C. de iust. ord. const. l. vna v. hii sunt et de v. signi v. ja omni quoque) ydoch so sin mancherleye bekommernisse, dadurch die richter vnd ye grosser vnd ye mehr behindert werden: darvmb ist wonlich, das man sie mit beschribenen rechtis anweisung vnderrichte, die sie gerne horen vnd gutliken empfangen fullen (C. de offi. prefect. commune si quis prope ff. de offi. precon. nec. quitquam §. circa et de offi. vica l. II.) von deswegin habin wir in vnsern gegenreden gefattzit vnd wollin ouch forder in dessen widderreden settzen beschriben rechtis hulffe etc. —.

Vnd wenn denn in allen gerichtten gebort, das der richter erkennen wor obir ader in welchin sachin richten mag, vff das er keyn vngerichte thu (ff. de Judi. si quis ex aliena de resp. sup. litt.) vnd ouch die partyen nicht zcu vnutzer arbeit, kost vnd czerunge gebracht werden — darvmb wollit ir erwerdigin vnd werdigin heren mercken, das wir sunder fathe nicht gefatzt habin, das sulche schulde spruche vnd clagen, darvmb vnser herre vnd ohim vns beclaget, den allirdurchluchtigsten furstin vnsern gnedigen heren den Romischen koning vnd das heilige Romische rich anlangen — nachdeme wir die marcke vnd die guter, darvmb vnser here von magdeburg vns beclagit darzuhorende von vnserm hern koninge glich vnsern vorfaren zcu lehne vnd ja geweren haben, das wir ouch nachmals clarer setezen werden vnd als denn obir lehen nymant richten fall, denn der lehen heren — vnd die lehen man sich ane fines lehenheren bewußt nicht vorwillen mag — Daruff habin wir gefattzt vnd meinen, das der gemeine wilkor, darynne wir keyne gutere benand habin, sich nicht erstrecken moge czu den gutern, die vnsern lehnherren vnd czu forderst das heilige Romische Rich mit anruren nach anweisung des rechtin —. Vnser herre vnd ohim settzet ouch, das wir die sachin furmals gewußt habin darvmb er vns beclagen wolde vnd meynet, das wir darvmb antwerdes pflichtig sin. Da widder reden wir, das wir in keynem rechte adir gerichtte denn vff disse czit erfahren habin, wur vmb er vns schuldigen wolde: vnd ab wol zewußchen om vnd vns fruntliche thedinge vnd darynne sachin vorhandelt sin, das ist doch geschen ane geuerde vnd mit bescheide, also das sich damit nymant kegen den andern behelffen sulde vnd van deswegen haben wir nachgelassen vnd nicht gefattzt mancherleye sachin, die vnser heren von Magdeburg thedingeslute in den fruntlichen thedingen gemeldet haben, nemlichen wie sie wolmerstete gekoufft hetten vnd wie on die orbete zcu havelberg vnd ouch das Sloss Aldenhufen vorfettzit were vnd vil meher ander stucken, die vns ouch zcu vnserm rechte wol hulflich weren vnd darvmb meynen wir, was also in fruntlichin thedingen mit sulchem bescheide gehandelt vnd nicht czu ende kommen ist, sal billichin als das beredt ist sin vnd bliben, ab das nicht geschen were — Vnd ab wir nu wol gewußt, wurvmb vnser here vns beclagen wolde vnd dar vff einen wilkor getan hetten, der im rechten nicht besthen mochte, vorsehen wir vns, als ir dem heiligen romischen riche gewandt, vnd dem rechte verpflichtet

seyt, ir wollet doch widder das reiche vnd recht nicht thun, fundern ansehen wes widder recht gheschege, das das vnghescheyn seyn solle, (In regula qui contra de re Ind. Li. VI. In Lantrecht Li. I. ar. LV. In glo.), vnd was wir differ Insaghen ghesatzet haben, Thun wir nicht darumb, das wir vnsern willen, der im rechten vorthgangk haben magk, vff vnsern heren vnde ohim schaden, als er meynet, wandelen, oddir vwers gherichtes, magk das anders durch recht gescheen, nicht leyden wollen; Sundern das wir uch das vorinren, vnde ouch sulbist ungherne anders theten, denn das im rechten bestendigk vnd crafft haben vnd ouch dem heylighen romyschen riche an seyme rechten vnschedelk seyn mochte.

Wol das vnnsir here vnde ohim ouch settzet, das er mit vns nicht sache, vmb gutere, die das heylighe romische riche, fundern seyne kirchen anlangen; Dowidder reden wir: sint der Zeyt wir die margke zcu brandenburg vom reychen zu lehne haben, dartzu die gutere horen, dar vmb er vns beclaghet, vnde wir die also in lehen vnde ingewere haben, Als wir ouch das furmals beruret haben, vnde nachmals clarer settzen werden, So vor volghet sich ye, das er myt vns vmb des riches vnd nicht seyner kirchen gutere sachtet.

Alsdenn vnnsir here vnde ohim furder settzet, ab er denn von der gutere wegen anderlwo, denn vor vch richten solte, das er denn das thun will vor seynen richtere etc. Do widder sagen wir, werden dusse sachen mit rechte von uch vorwifet, wir wollen denn noch vnsern hern rechtes, an den steten do wir das schuldigg seyn, nicht awfs gehen, vnde wenn er das anheben will, So weyfs er wol, vnd werd em ouch folghe thun, was das recht dar vff settzet (in c. si clericus, et in c. Cum sit generale, de fo. compe. cum si).

Als er ouch furder settzet, das er ouch denn von seyner kirchen gutere wegen, vor nymande antworten will, denn vor seynen richtere etc. Do widder reden wyr, das wir nicht vorstehen eyne redliche sache, die er settzet, wo mit oddir war vmb er des wilkors magk entbrochen seyn, fundern als der wilkoer seynent halben im rechten zeughelassen ist (de transac. super eo, de praeben nisi, de offi. dele. si quando, I. q. I. gracia de arbi. c. III., et c. dilecti, et c. Innotuit); So hoffen wir, er muels dar vmb uwere richte dulden (ff. de v. obli. Inter stipulantem, II. q. VI. §. qd. de arbitre, de arbi. cum tempore, de preferip. Cum olym, et c. veniens) vnde settzen vff uwere irkantzisse was hiir ynn recht sy.

Als vnnsir here vnd ohim im anbegynn seyner jegenrede, nach der vorrede vnd ouch im letzten settzet, das wir nach Inhalde des Anlafs briffes zcu seynen schulden nicht full antwerd gethan sollen haben uff ya, odder neyn, vnde meynet, das wir dar vmb in seynen schulden folden vorwunnen vnde velligk worden seyn etc. Awfs sulchen seynen jegenreden vorstehen wir, das vnnsir here vnde ohim den Anlafs an den stucken nicht recht vornommen, oddir vorfetzlich nach seynen willen awflegget, vnd vns also myt eynem kranich nette betzihen wolde, also die glo. saget im Lantrechte (Li. I. ar. XIII.), das sich doch nicht gheborit, wen man fall den wilkor halden, als dar stehit (de arbi. per tuas, C. e. ti. L. non distingwemus) vnde was der nicht innehelt, solde vnnsir here vnde ohim nicht settzen, (ff. de acquir. here. L. Si seruum §. non dixit) vnde dar vmb reden wyr dar widder, das der Anlafs nicht innehelt, wir haben vns ouch so nicht vorwillet, das wir zcu seynen schulden vul antwerd vff ya oddir neyn thun wollen; Sundern wir haben vns vorwillet, das wir vff

seyne schulde vnnsir antwerd schriftliken beschriben vnd vorfiegelen lasen wollen, deme wir so gethan haben, vnde als nu das wortt antwert eyn gemeyne wort ist, vnde in sichs befluset ya oddir neyn (de litis cont. c. vno) vnde ouch alle insagen, hullfere vnd werwort, die der antwerter widder des elegers andacht vnde clage haben magk; Darvmb sagen die recht in vil steten, wer insaghe oddir dempfliche hullfere sur bringhett, das der antwerdet, (so stehit de excep. venerabilis, ibi ppr. rudit, de dila. c. exposuit §. Cumque, de proba. in presencia v. preterea, de v. sig. abbate sane, §. ad hoc autem v. contra quod fuit;) steyt ouch im lantrechte (Li. III. ar. XXX.). Vnde ouch alse man eyne itzlichen gunnen, vnde nicht weygeren soll, alle widderfage vnde hullfere, die von bescrebenen rechte erlobet seyn (regula Indultum de regula juris Li. VI.); Also haben wir myt Insagen, verworten vnde hullfere geantwerd, vnde hoffen, das wir do myt deme wilkore gnugk gedan haben, Als das recht saget (ff. de re du., L. ubi et L. quociens, fat. c. Abbate sane superius alleg. et regula in alternatis, de r. juris Li. VI.), vnde setzten daruff uwere erkantnisse was hyr inuen recht sey etc.

Werdet ir denne erkennen, das wir myt Insagen, verworten oddir hullfere nicht hetten mogen antwerden, vnd fordere antwerdes schuldikg weren, denne vnde nicht anders setzten, das vnnsir here vnd ohim denne noch vnnsir antwerd nicht gruntlich ghemergket hatt, vnd dartzu uch Erwerdigen vnde werdigen vnnsir gekoren scheidfleute In solchen Irfam brenghen wil, das wir nicht sul antwerd folden haben, davon wollen wir uch vnd Im das kortz vorinren, das ir vnde er sehen moget, das wir im antwerd genugk gethan haben, wenn er setzet in seynen ersten schulden, das seyner kirchen eyne gabe ghescheen sey von margrafen Otten etc. Daruff haben wir geantwerd, das die gabe von anbeghynn nicht geducht hatt vnd vnbestendikg ist, vnd das marggraffe Otte vnde seyn bruder der gutere ny entrumet haben, sulche antwerd eyn insage des rechten vnde dar zcu full antwort ist, (c. penult. de fideiusf. cum concor. no. In spec. de litis cont. §. Aut dicamus v. ex pmisf.) das vnnsir here wissen vnde nicht nach seynen wyllen, zcu eyner rechtsprache vorstehen sollte. Er setzet ouch, das die gutere, darvmb er vns beclaghet, seyner kirche eygenthum sin, vnde das seyne vorfaren die in geweren, vnd furder vnnsir vorfaren die von seynen vorfaren to lehne sollen ghehatt haben; Dar uff haben wir ouch geantwerdet, das wir im des nicht gheschen keyne will; wir haben ouch furder dar uff geantwerdet, das dy kirche die gutere in leddiglichen geweren, huldungen, nutzungen oddir gebruchung ny gehatt habe vnde ouch vnnsir vorfaren keyner die Sloss, stete vnde gutere von im oddir seynen vorfaren zcu lehne entphangen oddir gehatt haben; wir haben furder geantwerdit, das vnnsir here vnde vater seliger vnde wir die gutere von im nicht to lehne ghehatt oddir noch nicht haben, fundern von dem heyligen romischen riche etc. Wann nun ir scheidfleute des gnannten vnnsers hern vnd ohim erste schulde gruntlich vnd recht mergket, so wollet ir wol erkennen vnde sprechen, das wir zcu allen stucken, puncten vnde artikelen, daruff seyne schulden gefattzt seyn, geantwerdet haben, vnd myt sulchen worten vnd schriftten haben wir so fullkommen geantwerdit, das dardurch eyn litiscontestatio ghescheen ist, alze die lerer offinbar beruren (in c. vico. de litis cont. iam allegat.). Furbasf haben wir zcu sulcher antwerd vnnsir dempf-

liche widderwort vnde aufszoghe ghesattzt vnde furgebracht, als sich gheboret nach geheyse des rechten, (de confesf. c. I. Li. VI. et Li. vt litis non contes. c. vlt.) der wir im rechten wol truwen zcu genyesen, vnde meynen, das vns furder keyner antwerd nod sey. Herten wir denne noch hie myd nicht full antwerd, des wie nicht getruwen, als wir vns denne in vil steten vnfire antwerde macht beholden vnde awffgedinghet haben, das wir vnnfir Inlagen vnde antwerd in vnnferen widderreden clarer vnd offnbarer furbringhen wolden, das wol seyn magk (c. Inter dilectos, de fide instrumentorum); so vorclaren vnde lutteren wir vnnfir antwerde vnde sagen, das wir nicht bekennen, das marggraffe Otte der kirchen ztu Magdeburg die floss, stete vnde gutere, darvon vnnfir here vnde ohim settzet, ghegeben hatt, vnde hette er das gethan, so hette er des nicht macht gehabt; wir sagen ouch, das die kirche ztu Magdeburg die gutere ny in geweren gehabt oddir besessen hatt; vnd ouch das vnnfir vorfaren keyner die floss, stete vnde gutere von im oddir seyner kirchin zcu lehne gehabt haben; vnde hetten sie das in vortzeyten gethan, So ist doch das in vyertzik Jaren vnd lenger nicht gescheen, vnd das vnfir here vnde seyne vorfaren sich daran vorfumet haben, vnd dar vmb sollen wir die gutere nicht von Im, fundern von vnseren heren dem romischen koninghe zcu lehne haben, Wolde nun vnnfir here vnde ohim meynen, das wir vnnfir antwerd nicht wandelen oddir vorbeseren mochten, als er ouch etzlicher maffe berurt; so reden wir dowiddir, das wir myt fulcher erclarunghe nictes wandelen, fundern ab wir ichtes ghesettzet hetten, das nicht clar were, das wir das do myd kuntlicher vnde offnbarer machen, das wol seyn magk (ff. de testa. l. heres palam, v. gd. vo); vnfir here vnd ohim hatt vns ouch hie myd vorinret, wie gantz vnsehiglich vnde widderecht Er sulbist seyn antwerd uff vnfir schulde gethan hatt, das wir hyr nachmals setzen wollen.

Vnde ab wye keyn ful antwerd ghetban hetten, oddir uff diss mal furder thun mochten, das wir doch myt nichte globen, Denne noch furder fordert vnnfir here vnde ohim vnbillichen, das wie dar vmb in seynen schulden vorwunnen vnd der gutere sollen velligk seyn, wenn wir vns des bey vorluft der sachen addir gutere nicht vorwillet haben, Ouch seyn wir zcu keyner antwerd von uch, als von Richteren gefordert, der wye geweygert haben, das sich zcu vorluft der sachen geborte (c. ult. de confesf. Li. VI.), vnd ab wir vnhorsam an der antwert geworden weren, dar vmb moghet ir vns der gutere nicht abprechen (c. I. de judi. et de sequestra. c. I. cum confor.).

Er berurt ouch im letzten syner Jegenrede, vnd nymmet zcu hulffe an dessen artikel, das er die ghewere ghesulbordet habe etc. Do widder sagen wir, das wir das vns seynen jegenreden nicht vorstehn, wenn er settzet, das von der ghewere uff uwere erkantnisse, die denne noch nicht ghescheen ist, Dar vmb hatt er ouch der gewere noch nicht ghetban, vnde ob die gewere ghescheen were vnde wir nach lawte des Anlafs wol macht haben, widderrede ztu thune, war vmbe musten wir denne nicht widdir seyne sachen reden, vnde darinne vnnfir recht sterken, vorsehen wir vns, das die gewere solche macht In der antwerd nicht habe, ab das ouch nicht awffgedinget were; wenne was die rechte dar vff saghen, das ist von der claghe vnde nicht von den antwerder, steyt im Lantrechte Li. III. ar. XIII.

Er settzet ouch furder von deme floss Mokeren, wye is dar vmbe sey, das habe wir seyner antwert ghesetzt etc. Do widder reden wir, das wir des nicht ghesehen, das id dar vmbe also sey, alze vnsir here in seyner antwerd settzet, funderen als das von alter zcu vnsir herfschaft ghehorit hat, Alse marggraffen Otten brieff auffweyset vnd Marggraffe Otte nicht macht hatte das zcu vorgeben, als wir vor vnde ouch hyr nach beruren. So en helfen vnserem heren vnde ohim dar ane keyne ghewere odder vorjarunge; als wir dann furder ghesetzt, das vnser vorfaren vnde wyr die herfschaft von der Erwerdigen Ebedisen tzu Quedelingenborg zcu lehne haben vnde das wol nachbrenghen moghen, Also settzen wir dar vff zcu vrkunde desse nachgheschrebenen brieffe, die dar vbir vnseren vorfaren vnde vns ghegheben seyn, die also lawten: (die Urkunden v. d. J. 1418 und 1443, welche Hauptth. I, Bd. IV. Nr. LXXI. S. 92 und Nr. LXXX. S. 98 mitgetheilt find.)

Awff solchen brieffen Ir Erwerdigen vnde werdigen scheidelleute wol mergkt, das vnsir schulde vnde gefetzte dar an warhaftigk seyn, vnde getruwen, ir wollet erkennen, das vnser here vnde ohim sich myt fulcher antwerde vnde Jegenrede dowidder nicht behelffen magk, sunder dar inne erkennen vnde zcu rechte rechte sprechen, als wye das in vnser schulde vorgebracht vnde gefordert haben.

Wanne vns ouch forder eben vnde bequeme ist, zcu rechtem oddir zcu teidingen, vmbe die andere floss, do wir von gefattzt haben, die vnsir herfschaft entfrommet vnde doch vff dese tzeit in vnseren schulden nicht getzogen seyn, scal vnseren heren vnde ohim wol wiffentlichen werden.

Als wir ouch in vnser antwerd gefattzt haben von des gabe, die Marggraffe Otte, vnser vorfaren seliger, der kerchen zcu Magdeburg folde ghethan haben, das die nicht drefflich sey von sach wegen, die wir do berurt haben, Do jegen vnsir here vnde ohim nu settzet, das er eynen gantzen zcuorfsicht haben, das der vilgnant Marggraffe Otte so eyn gotlich, vornomen, redelich, warhaftigker here was, des ghelych ouch seyne vorfaren, das sie sulbist wol wulsten, welche gutere zcu vorgebende oddir nemende waren etc., wie das die gegenrede an deme stucke ffurdere inne halden; Do widder reden wir, wye gotlich, vornomen, redelich oddir warhaftich marggraffe Otte vnde ouch vnseren heren vnde ohemen vorfaren gewest seyn, ist vnserem heren vnde oheime vnde vns nicht wiffentlich, vnde ist nicht noed, das wir davon vnseren gheduncken settzen odder dar vff vil schriben, wenne vnsir sachen dar vff nicht en gheen, funderen von marggraffen Otten gabe wegen, dar vnser here vaste buwet, haben wir ghesattzt, das die gabe, ab die ghescheen were, machteloefs was vnde im rechten nicht besten mochte von sache wegen, die wir in vnsir antwert berurt haben, vnde zcu vorderst, als die margke zcu Brandenburg eyn Koervorstenthum vnde des Reiches lehn ist, als das recht saget (in Li. feu. ti. de feu. marchie) vnde ouch das lantrecht (Li. III. ar. LXII.); vnde die gutere, daromme vns vnsir here beclaget von alder, eher marggraffe Otte geboren wardt, vnde ouch bey vnde nach seyner tzeit zcu der marke gehort haben, als das lantkundigk vnd offinbar ist, vnde wir ouch hyr nachmals clarer settzen werden; Also hat er de gutere nicht mogen vorgeben, oddir in keyne wyse von vnsir herfschaft entfromden, als das recht saget (in vsu feu. de prohib. feu. alie. per fridericum et

e. l. de probi. feu. alie. §. potest.) zcuor ane seines lehen heren fulbordt (C. de Int. emphi. l. ult. in c. et inp. de dona) vnde im Lantrechte (Li. I. ar. IX. in glo. de fide instru. inter dilectos) vnde nach deme er des nycht macht gehabt hott, so ist die gabe so machtlofs, ab sie nicht gheschen were (de jur. pro. quod aut. I. p. au. ff. de dona. l. in diebus in fi. C. e. li. Li. II. et l. si filius et q. VII.), vnd dar vmbe hatt sey der kirchen zcu magdeburg keyne sache zcu besitzunge oddir vorwerunghe mogen geben; (ff. de dona. l. I. R. I. ff. de h'r. L. II. §. filium) vnde von deswegen haben wir in vnnfir antworten dar vff geantwerdit, Das die gabe von anbeghyne nicht geducht hott, vnde haben dar an war vnde recht ghesattzt, als wir hoffen, nicht awsf vnnfiredyn lynne, sunderen nach der vorgheschreben vnde ander vil nieher rechte anwyfinge, die wir vmme der kortze willen nicht en settzen. Doch haben wir des artikels weyfe vor recht nicht ghesprochen, als vnnfir here vnde ohim das nach seyner lust vornymmet, wenne wyr wissen wol was das in leyner eygen faken sich nymand recht fagen fall (C. ne quis in sua cau. jus. si. di. in rubro et in nigro), werdt onch gerurt im Lantrechte (Li. III. ar. LV.), wie wol wir ouch ghelesen haben, das eyn iglicher seyner dinghen ist Richter vnde scheideman, doch lasen wir das varen hen zcu den schuleren, das die nach orer gewonheit darobir rangen etc.

Wir haben ouch ghesattzt, das die gutere Marggraffen Otten ffrey eygen nicht en waren. Dojegegen vnnfir ohim redet, das wyr das, also recht is, nicht fulkomen mogen etc. Do widder reden wir, das wir des wol fulkomen mogen myt redelichen sachen, myt beschrebenen rechte, vnde dar zcu myt sulchen brieffen, als vnsir here vnd ohim sulbist vnde dar vff alle seyne erste schulde settzet, vnde dar vmbe fagen wir, alle vnnfir vorfaren vnde wir von deme Romischen Reyche myd der Margke belehenet seyn, So lyn wyr ouch do myd belehnet myd allen guteren, die zcu der Margke ggehoren vnde darinne gelegen seyn, (ff. de v. signifi. l. pupillus, §. territorium. l. principes de jur. pro. ex literis, de resti. spo., cum ad fidem, de v. sig. cum in partibus. ff. de contrahen. emp. l. I. modicum, ff. de acq. re. do. l. quedam, de re. judicum bartoldus, cum multis fi) vnde alsdenne die sloss, stete vnde gutere in der Margke gelegen seyn, vnde dar zcu ggehoren, allf hat Marggraffe Otte de ouch von dem Reyche zcu lehne hatt, vnde darumbe vorfolget sich, das die gutere seyn ffrey eygen nicht ghewest seyn, nemlichen alze die marke zcu Brandenburg hundert jar, vnde vil lengher des Reyches lehn vnde eyn Koerfurstenthum ghewest ist, ehr Marggraffe Otte gheboren wart, als das awff kroneken vnde ouch Marggraffen Otten brieffe wol zcu vornehmen ist.

Zcum anderen male, das die gutere seyne eygen nicht ghewest seyn, Ist dar bey zcu merken, als die Margke eyn Koerfurstenthum ist, vnde den die marke von den vnde anderen guteren dar zcu gehorende, den Naam vnde that hatt; (als C. de bo. vae. si quando, li. X. ff. de acqui. emp. l. creditor inpu. §. fi.) so magk marggraffe Otte oddir nymand furstenthum zcu eygen haben, steyt im lantrechte (Li. III. ar. LXII. in glo.) hetten wir hie myd nichte bewerdit oddir beweyfett, Das die sloss, stete vnde gutere Marggraffen Otten ffrey eygen nicht gewest seyn, so zugen wir, das myd dem brieffe denne vnnfir here vnd oheim dar vff vorgebracht hatt, Dar inne stehit, das die gutere zcu der margke horen, das

marggraffe Otte nicht ghefätzt hette, weren die gutere seyn frey eygen ghewest, (ar. c. ad audienciam, de deci. ff. de leg. III. non alias. C. de cadri. tol. l. vna §. si vero).

Wir haben ouch gefätzt, das der Cardinal nicht macht habe ghehabt, das er die machtlosse gabe habe mogen crefftigk machen etc. Das haben wir dar vmbe gefätzt, das keyn knecht hoher ist, denne seyn here vnde keyn bote mechtiger danne der in awff gefant hatt, vnde als nu de machtlosse gabe, die marggraffe Otte seliger solte ghehan haben, das heylige Romische Reyche vnd vnseren furstenthum, der werltlich ist, anlanget, So hat der Babist abgefaget, das er sich in solchen sachen nicht settzen oddir werren wolle, (de elec. Venerabilem de offi. le. nouit. de judi. nouit. de maio. et obe. folite) vnde wyl das der Babist nicht thun, vil myn fall das seyn Sendbote thun, der seyn seissen in eyns anderen korn nicht settzen fall. (in c. venerabilem iam allegat. VI. q. III. I. de paroch. nullus.)

Wir haben ouch ghefätzt, das keyser Karls ghemeynen Confirmacien die lange nach der vnwissen gabe ghescheen ist, vnde villichte von der gabe nictes ghewust hott, die nicht crefftigk machet, wenne sulche Confirmacien nicht nuwes rechtes gheben, fundern alleyne alt recht, ab sie das finden, in crafft behalden, (de confir. uti. vel inuti. venerabilis et c. ult. ad sy.) vnde als denne die gabe in anbegynne Im rechten nicht bestendigk ghewest ist, So hatt ouch keyser Karl der myt seyner Confirmacien nicht crefftigk gemachet (R. quod ab initio de re qu. L. VI. vnde zcuoren werdt das clar berurt in c. Inter dilectos de fi. instru. §. Cum igitur. C. de Leg. non dab., de fo. comp. si diligenti, ff. ad macedo. creditorem post accessorium, de re. iuris li. VI.).

Wir haben ouch gefätzt, das der lantsesen orteyl der nicht crefftigk ghemachet haben, Darumbe das die Lantsesen obir furstenthum nicht zcu erkennen oddir orteyl zcu sprechen haben, (in c. Cum inferior. de maio. et obe. vnde im lantrechte Li. II. ar. XII. per totum). Vnde was denne orteyl ghesprochen weren von den, dy gherichte nicht en haben, de bynden nicht (in c. ac si clerici de judi. C. si a non compe. judi. I. ult. et de consuetu. ad audienciam). Ab nun von uch Erwerdigen vnde werdigen scheideseuten erkant vnd zcu rechte sprochen vnde georteylt wurde; das dusse vorghescrebenen Insagen vnd antwerd nicht nughafftigk weren, denne nicht ehr oddir anders haben wir furder gheantwerdit, das Marggraffe Otte vnde seyn bruder Marggraffe Albrecht die gutere, hloff vnd stete, darvmbe vnser here vnde oheim vns beclaget, ny entrument haben, vnde das ouch die kirche zcu Magdeburg die in lediglichen gheweren, haldunge, nutzen oddir bruchunge, ny ghehabt hatt, das sich doch durch recht gheburet hette, Scholde die gabe geducht haben (L. nunquam ff. de acqui. re. do.) vnde ab die brieffe beruren, das Marggraffe Otte die gutere der kirchen verlasen habe, Do myt magk doch vnser here vnd oheim die gewere des eygenthumes nicht bewisen (L. predia. ff. de acqui. pos.). Do jegen vnser here vnd oheim redet, das er vns eyn fuchs (i. e. fulchs) nicht fulbordet, vnde gesteeet vns des so nicht, vnde erbietet sich to bewisende, das etzliche seyne forfaren die gutere haben ghehatt in lehenes weren, vnde die ouch vnser vorfaren myt den guteren sollen belehenet haben etc.

Dowidder reden wir, das ouch sulch gesetze vnseren heren vnde oheim nicht fromelichen, Sunderen mehr schetlichen ist, wenne do myd widder redet er sich sulbist, dar vmbe

fall er des billichen entghelden (de fi. instru. inputari, de appell. sollicitudines XXIII. q. VII. qd. autem et VIII. dif. quo jur.) vnde das er sich do myd widderredet, mergket do bey, das er seyne erste schulde darvff settzet, das die gutere, floss vnde stete seyner kirchen eygen, vnde die seyne vorfaren also in geweren ghehabt sollen haben; vnde nu settzet er, das seyne vorfaren die in lehns weren gehabt haben etc. vnde als lehnsware ist von guteren, de eyn man in lehn vnde gewere hatt, als steit im Lantrechte (ar. XXXVIII. et LXXIII.); so magk nicht besteen, das die kirche zcu Magdeburg gutere in eygen vnde lehn gehabt habe, wenne nymant eyn gut mit zewyerleye geweren sich zcu zcihen edder haben magk (de fi. instru. Inter dilectos §. ceter. Insti. de acci. §. itaque, ff. de acqui. pofs. l. ex ptbus Cum sy vnde im Lantrecht L. I. ar. XVI.) vnde wer das tuet, der werdt in seynen sachen vellick (de concess. preben. post electionem. C. de contrahen. emp. Li. III. et l. si ancillam). Ouch ist woll kuntlich, das gheistliche lewte keyne wertliche lehn haben mogen, im lantrechte (ar. I. et in vsu feu. si de feu. fuerit centencio c. qui clericus); were im denne sulch gesetze vnschedelich, des wir nicht geloben, so reden wir furder wedder das gesetze, als wir in vnsir antwerdt gefattzt haben, das vnsir fursaren die gutere, floss vnd stete vor Marggraffen Otten zzeiten, vnde dar nach bis an vns, vnde wir furder die von dem heyligen Romischen Rychen zcu lehne vnd in geweren, nuttz vnde bruchunge, vnde nicht die kirche zcu magdeburg gehabt, besessen vnde noch haben vnde besitzzen, als wir das olste ghesattzt vnde furgebracht haben, Das ir ober ander vnsir antwerdt vnde sachen, de wir dar vff gethan haben, wol merken moget, das dersulbe Marggraffe Otte die Closter Iennyn vff der Czuche vnde Arntzehe in der olden Margke, vnde dar nach Marggraffe heinrich sandte nicolaus kirchin zcu stendal gestiftet vnde mit guteren vnde renthen, mit willen des heiligen Romischen Riches begabit vnde voreignet haben, das wir wol kuntlich machen wollen, wie recht ist, das nicht gescheen were, oddir vnsers heren vnde ohim vorfaren geduldet oddir vorsegen hatten, weren die gutere der kirchin zcu Magdeburg recht vnde redelich gegeben, voreignett vnde in geweren vorlassen.

Doch wordit ir erkennen, das vnsir here vnde oheim daran myt der bewifunge solde vorghehen, vnde meynden denne, das mit den brieffen, die er in seynen schulden erfattzt hat, so bewisen muchte; so reden wir dowidder, als wir vor ghehan haben, das die brieffe des nicht inneholden, das vnsir vorfaren die gutere von seynen vorfaren zcu lehne gehabt haben, vnde dar vmbe magk er das domyt nicht bewisen (de proba. licet §. idem quoque, C. de rei vendi. l. ult. de can. poss. cum ecclesia. ff. de execu. tuto, qui testamento). Meynde er ouch vnd muchte dorch uwere erkantnisse das ader ander mehr seyner sachen mit anderen brieffen oddir kuntschafft, wie addir in welcher weyse er die vordringen muchte, der wie noch nicht ghesehen, gehort oddir vornomen haben, zcu beweyfen; so behalden wir vns macht dowidder zcu sagen, wes vns im rechten noed ist; vnde wir getruwen, ir wollet keyne bewifunge oddir getzuchnisse vffnehmen oddir zcu latsen, wir haben denne die ghesehen vnde die widder geredt, wes vns werdit noet seyn, nach anwifunge der rechten (ff. de eden. l. I. §. edente et de fide instru. contingit, et c. accepimus, et ff. de intro. acci. voluit. §.

quod autem, et l. vlt. et de testi. cum olim, Cum multis sy) vnde settzen vff vwere erkantnisse wes hiir inne recht sey.

Alle er ouch furder berurt, das er dem Rechten getruwet, das sullich gabe vnde brieffe dar obir gegeben, sollen macht haben vnde bestendigk bleyben, vnde sollen im vnde seyner kirchin von vns gehalten werden etc. Do widder reden wir vnde vorinren alle vnse Inlage, antwerd vnde ouch widderrede, die wir vff die gabe vnd brieffe, dar obir gegeben, vormals gethan vnde gefattzt haben; vnde getruwen vweren spruchen, den wir dar vff ghefurdert haben, vnd noch bitten, das ir im rechten dar vff orteylen wollet, das die gabe von anbegynne ganz machteloos gewest vnde ghebleben ist, vnde das wir die gutere mit besserem rechte behalden vnde firdelichen haben sollen, denn vnnfir here von magdeburg vnde seyne kirche vns die absprechen mogen.

Als vnsir here vnde ohim in seyner schulden ouch berurt hatt, von marggrafen woldemar etc. Dar vff wir gefattzt haben von tzwierleyen woldemaren, von den warhaftighen vnde von den falschen, Dojegen vnsir here vnde ohim ober redet vnd settzt, wer der warhaftige oddir falsche sy gewest, das solle gode wissentlichen seyn, vnde settzt furder, das er den woldemaren meynet, der verstorben is vor dem XX. Jare M^o. CCC^o. Do widdir reden wir, das gode alle sachen wissentlichen seyn, Ist an im sulbist (c. nouit. de Judi. cum sy) doch wisen die lewte etzwas, das sie gehort, gesehen oddir gelesen haben vnde das wol sagen mogen (ar. c. Cum causam de testi.), vnde darvff haben wir gefattzet, das vnsir vnfaren eyner, woldemar genant, hatte de marke als seyn veterliche lehn erbe, vnde starb nach cristi vnfers heren gebort XIII^e. dar nach in dem XLVIII. Jare, vnde nicht vor dem XX. Jare an vnsir frouwen auende irer gebort, vnde wart zcu Coryn begraben, vnde das ist gode vnd ouch fil lewten, die dauon gehort vnde ouch in fil bucheren gelezen haben, wol wissentlichen, das der myt namen vnde werken eyn rechter marggrafe was, sunderen vmbe den falschen woldemar, der zcu deffouw begraben lieth, downon wir ouch gefattzt haben vnde noch settzen werden, wie vnde wenne der sich vffgehoben hat, sweiget vnsir ohim, vnde darumbe, als wir merken ye etwas sulbortit, das der ouch gewest ist, nach fynnen des c. nonne benedicimus, de presump.

Unde wye wol wir vngherne myt vorsattze vnde ane nod ichtes wes settzen wolden, dodurch vnseren heren vnde ohim oddir seyner kirchen eynich vngheliph von entsteen mochte (c. nihil de proscript. y.), doch sullen uch Erwerdigen vnde werdigen heren vnde scheitelwten der warheytt etlicher vor vnde nach berurt sachen gruntlichen berichten, als vns des nod ist (ar. reg. Qui schandalisauerit, de r. juris); so mussen wir settzen vnde offnbaren eyne gheschicht vnd sachen, die sich in vortzeiten verloufen hatt, Darawff ir merken moget, wie etwe vil gutere vnnfir herschafft entfrommet seyn etc.

Es ist gesehen, das nach Tode Marggrafen woldemars seligen, vnfers vnfaren, do wir von gefattzt haben, die zcu Coryn begraben wardt, die margke erbelofs starb vnde an das Romische Reyche vorfiel, vnde zcu der zciit was der allirdurchluchtigste furste er lodewig Romischer koning, der de Margk gab seynem lone ludewige dem Romere, als in vnnsen jegenreden berurt vnde dauon eynes brieffes abeschrift gefattzt haben.

Als nu die obgenante marggraffe Ludewigk de margke ingenomen hatte, vnde wedder vmbe bussen landes getzogen vnde nicht binnen landes was, wart eyn gebur vffgerucket vnde in vnnfir land gebracht, vnde dar vor awff gegeben, das er marggraffe woldemar, de lange begraben was, seyn solle, domit vil eynfoldiger leute betrogen worden, darvff wanne vnde in welchen jare das gheschen ist, Sulche vrkunde gemachet ist,

Nach god M., tria CCC,
 Quadrag. Octe vnd nicht me,
 Dunn in deme jare
 Quam valsche woldemare
 Marggraffe, mit hulffe starke,
 so machede hie platz in der Margke *).

vnde zcu zciit was er Otte Ertzebischoff zcu magdeburg, ob der darzcu hulffe odir rad tete, ist gote bekant, doch haben wir dor von wol schrifte gesehen vnde gelesen, der wir vmbe gelimphes willen nicht en setzen, Sunderen in dem Rumpel hatte sich der obgenante Ertzebischoff Otte vil vnnfir stete, floss, Renthe vnde gutere vndertzogen, die eyn teyll Marggrafen Ludewigen vmbe gross gelt widder wurden, ouch eyn teyl de myt sulcher wyse wech qwamen, dar vff er villichte brieffe muste geben nach nod vnde nicht nach willen, dar vmbe wir noch clagen, vnde rechtes mit gutere awsrictunge wol bedorffen: disf setzen wir vor anwifunge, vmbe vnnfir gerechtigkeit willen, de die bereyt vnde nachmals widder die gewere vnde vorjarunge, dar vnnfir here vnde ohim sich vil vffgezogen hott, gethan haben vnde thun werden, das ir moget merken, ab er der geweren ankumpft nicht setzen will, wie oddir in welcher weyle vnnfir floss, stete vnde gutere entfrommet seyn.

Wir haben ouch gefattzt, das der Ertzebischoff zcu Magdeburg vnde die Hertzoginne von Breslow vnsir herschaft gutere nicht zcu schirmende gehabt haben, vnde das ouch dar vmbe die brieffe von inen gegeben, keyne craft haben, Dor jegen vnsir here vnd ohim seyn gutduncken settzet, das de hertzoginne zcu der zciit wol sulle erkant haben, das ir seynes vorfaren vulbort vnde brieffe wol nod was, Dowidder reden wir, das de hertzoginne von Breslow ober vnse herschaft nicht zcu erkennen hatte, vnde ouch keyne getzugnisse vff vnnfere schaden geben muchte (de v. sig. flor. v. testes) vnd was sie der sachen mit vnseres heren vnde ohim vorfaren gehandelt hatt, ist gescheen von vnde (zwischen fromden personen, die des nicht zcu schicken gehabt haben, Dar vmbe seyn vns solich geschicht vnd brieffe dar obir gegeben, als wir hoffen, ane schaden als das recht saget (in c. cum super de sen. et r. Judi.).

Vorder haben wir gefattzt, das vil vnser vorfaren, nemlicheu keyser Karl, konig Wentzlow, keyser figemunde, marggraffe Jost vnde vnsir lieber here vnd vater, alle seliger gedechtnisse, die margke gehabt vnde doch von vnseres heren vnde ohim vorfaren, vnde Im der nicht entphangen haben, vnde tzihen vns des ouch vff seyn sulbest wiffenschafft, das wol seyn magk (Im Landrecht Li. I. ar. VI.). Dojegen er nicht geredet hat, vnd darvmb getruwen wir, er habe domyt der wiffenschafft bekant, das vns surder dar an keyne bewifunge nod sey, wenne die rechte sagen, wer swiget, der bekennet, (regula qui tacet, de r.

*) Nach einer andern Handschrift in den Märf. Forschungen III, 125.

juris li. VI. Im lantrechte Li. II. ar. XLI. in glo.). Hette er denne domit nicht bekant, vnde were ouch dardorch nicht vellig ghe worden des wir nicht globen, So setzten wir vnder wedder syn gefetzte darinne er berurt, das syne vorfaren vnde er etzliche vnser vorfaren solle belehnet haben myt den guteren, de in syner schulden benannt seyn, das wir das zcu vorderst von im vnde ouch seynen vorfaren in keyner seyner schulde vnde bewifunge vornohmen haben, vnde ouch des keyne weyse gestehen vnd meynen, das er bei seynen zeiten keynen vnseren vorfaren belehnet habe, Er hette anders in synen schulden vnd ouch nu wol clarer gefatzt, wenne vnd womit. Dar vmbe mergket, das folche gefetzte nicht grundes hatt, Sunderen als wir vormals gefatzt haben, das sich der here so wol vorfünnen magk, als der lehmann (in Li. feu. qualiter dominus pp. prouet. c. ex facto, et si de feu. contro. fuerit, c. domino admittente, et c. si quis, vnde im lantrecht ar. XV.). Ab denn in zceiten gelchen were, das vnser vorfaren gutere von der kirchin zcu Magdeburg gehabt hetten, so ist doch war, das vnser vorfaren de gutere in XL. jaren vnde Jar vnde tag von seynen vorfaren oddir im nicht entphangen eddir seyner vorfaren vnde Er die mit rechte awffgezogen, sunder verfwigen, vnde haben bliben lassen, vnde von deswegen fall er ouch nu forder fwigen vnde dar vmbe clageloff bleiben vnde setzen vff vwer erkenntnisse, wes hir inne recht sey.

Vff das letzte, ob alle desfe Infagen vnde antwert von vch machtloff geteylet wurden, haben wir furder gefatzt, das wir nicht gewult haben, Das wir die gutere von vnseren heren vnde ohim zcu lehne haben odder entphangen sollen, vnde dar vmbe syn wir ouch der gutere nicht vellig etc. Dojegen redet vnser here vnde ohim vnde meynet, das wir vns mit der vnschuld nicht entschuldigen mogen etc. Dowidder reden wir, das wir das stücke gefatzt haben nach anwifunge der rechten (in li. feu. si de feu. contro. fuerit, c. si vasallus feudum, et l. ticius et de prohibi. feu. alie. per lothar. l. qui inter dominum, C. de furt. manifestissimi §. si autem et C. de tabulis li. X, de resti. spo. ff. audita, ff. de decuri. ab ordine fat. l. si); darinne offiobar berurt werdt, das zcu verfallung der gutere fall gehören wissenttschaft vnde bedriglicheyt, vnde getruwen, was das recht dar vff gefatzt, das folle crefftiger seyn, denne vnser heren vnde ohim menunge, vnde setzten ouch zcu vwere irkantznisse, was darinne recht sey, Ir moget ouch mergken, nach deme wye de gutere also besitzten, das wir die mit gote vnde rechte besitzten (l. iusto ff. de acquiren. poss.), vnde dar vmbe settzet vnser here vnbillichen, das wir im die widder gott vnde recht vor enthalden.

Jegen vnser Infage vnde antwert vff seyne anderen schulde, die wir zcum ersten vnghe wise schuldigen, Redet vnser here vnde ohim, vnde settzet, das wir vns do myd nicht gheschuttzen mogen, wanne wir vns zcu seynen schulden antwertes vorwillet vnde ouch bekant sullen haben, das wir in dem lande vnde holtzeren, in seyner schult awffgedrucket, geiaget vnde gehitzen haben etc. Dowidder reden wir, wes vnd wie wir vns vff seyne schulde zcu antworten vorwillet haben, Ist formals gnug beruret, vnde des tzihen wir vns ouch zcu hulffe, denne widder das er settzet, das wir geiaget vnde gehitzt haben, Reden wir, das vnser here vnde ohim an deme stücke vil nicht ghesehen oddir myt willen nachgelassen hatt, Dar vmbe mergket, was wir dar ane bekennen, das thun wir zcum ersten myd vnderfcheyde,

ab ir wirdet erkennen, das wir vns myd vnnseren Infagen antwerdes nicht weygeren mochten, denne vnde nicht anders etc. De weyle wir denne vnnser antwerdt myt fulchen vnderfcheyt ghehan haben, vnde die vnderfcheyt von vch noch nicht lutterd vnde was darvmb recht sey, ghesprochen ist etc. Geburt vnnserem heren nicht, das er awsf vnnseren antworten vnde Infaghen tzihe vnde nehme, was im wol bevellet, vnde lasse das ander stehen; funder ir sollet zcum ersten erkennen vnde spreken waz zcum ersten vorgebracht ist (de ordi. cogni. c. II. vnde Im Laatrechte L. III. ar. XII. in glo.); wurdet ir denne irkennen, das vns die erste antwerd nicht hulflich ist, so haben wyr furder gheantwerdet, das wir vnnseren heren vnde seyner kirchen keyns eygenthumes myd nichte bekennen, vnd das sulch landt, holtzer vnd heyden vnnfir vnde nicht seyner kirchen seyn, dar vmb haben wir dar vff wol moghen jaghen. Dar jegen er redet, das er eyns fulchs vff vnnfir irkanntnisse nicht ghefattet hat vnde meynt ab wyr des nicht bekennen, das im das nicht schaden magk. Do widder reden wyr, was er vff vnnser bekentnisse gefattet hatt odder nicht, weyfett der Anlafs vnde ouch seyne schriftte, dar inne er vaste vff antwerdt jaget, wol vff, vnde ab wyr in feynen sachen nach seyner lust vnde willen nicht bekant haben, fall er vor vnwillen nicht nehmen, wenn er des gheliches ouch gethan hatt vnde ab im daran vnnser bekentnisse vnde wes wir darbey zcu hulle nomen haben vnde noch furbrengen wollen, zcu schaden odder zcu frommen kommet, werden uwe erkenntnisse vnde rechtsprache wol awffweyffen etc.

Als er ouch furder settzet von der stoff vnde gutere wegen, das die seyner kirchin feyn vnde gehoren, vnde habe die in geweren, bruch vnde nuttz gehatt vnde zcut sich des zcu hulle feyn antwerdt, das er vff vnnfir schulde ghehan hat etc., vorwundert vns, war vmb er nu nicht settzet, als er in feyner anderen schult gethan hatt, do er sagett das die seyner kirchin Eygentium feyn vnde erbitet sich das tzu erweyfen, Doch wollen wir do wedder hir nachmals reden vnde settzen, als wir widder mehr seyner Infagen vnde antwerd, de er von der gutere vnde voriarunge settzet, thun werden.

Er settzet ouch furbas, das er vns nicht gesthe das, das vnnfir vorfaren in den landen vnde gutenen, in feyner schult awffgedrucket, gejaget haben etc. Dowidder reden wir, das wir ouch das vff feyn gestehent nicht gefattet haben, Sunderen was wir des gefattet haben, getruwen wir wohl zcu bewysende, wenne vnde wie wir durch recht sollen.

Als er ouch berurt, das vnnfir vater seliger, vnnser bruder vnde wir die margke so lange ztiit nicht gehabt haben etc. Do widder reden wir, hette vnser here vnde oheim an dem stucke vnnser antwerdt recht wollen vorstehen, So haben wir die zciit vff vnfern heren vnde vater, vff vnnfern bruder vnde vns alleyne nicht gefattet, Sunderen ouch vff vnfern vorfaren, de myt sampt vnnseren heren vnde vater, vnnseren bruder vnde vns die Margke vil lenger gehabt, danne wir gefattet haben.

Als er ouch settzet, das vnnfir here vnde vater vnde vnnser bruder durch feynen glouben vnde fulbort vnde nicht furder geiaget vnd gehitzt haben etc. Do widder reden wir, das vns das vnwissentlichen ist, vnde gestehen im des ouch in keyne weyfe das es ghescheen ist, Vnnfir here vnde ohim vorinre vns das nach anwifinge des lantrechts (Li. I. ar. VI.) vnde hofien, Er sie des schuldigk vnde bitten hiir vff zcu spreken, was recht sey.

Am letzten vorinrett er seyne jegenrede vnde meynet, das wir zcu seyner ersten schulde nicht vul antwerd gethan vnde der letztten schulde sollen bekandt haben, vnde bittet zcu sprechen das wir dar vmbe in den schulden sollen velligk seyn etc., wie das die vor- drunge inholt biss an das ende. Dowidder reden wir, das wyr im antwerdt gethan haben zcu seyner ersten schulde nach inhalde des Anlassbriefes, als wir das vormals berurret vnde myt rechte beweret haben, Ouch haben wiir seyner andern schult, so schlecht als er meynet, nicht bekant, sondern vff wyse vnde bescheet, dar vff von vch noch nicht irkant, vnde was dar vmbe recht sey ghesprochen, Dar vmbe hoffen wir, das er vnbillichen furdert, das wir in seynen schulden sollen velligk, fundern wir bitten ir wollet erkennen vnde sprechen, als wir in vnsern insagen, hulfreden vnde antworten gefurdert vnde gebeten haben.

Als wir nu etlicher maffe widder vnseres heren vnde ohim jegenrede gefattzt vnde vorgebracht haben stucken vnde sachen, die im rechten, als wir hoffen, stehen, vnde der wyr getruwen zcu geniesen, so haben wir in dem anbegynne vnser widerrede berurret, das wir ouch weddir alle sachen, wie die vnser here vnde oheim schulden vnde antwertes weyse vorgebracht hat, Settzen vnde reden wolden, wes nod ist.

Von desiwegen settzen wir furder vnser widerrede vnde sagen, als vnser here vnde oheim ofte berurt hatt, das wiir zcu seynen schulden ful antwerdes pflichtigk seyn, zcu ja oddir neyn, Des wir doch nicht glouben vnde ouch do widder als wir meynen genugk geredet haben, Doch wurde von vch irkant, das wir sulcher antwerdt zcu ja oddir neyn, von des Anlassbrieffes wegen schuldigk weren, vnde das wir vnser insagen vnde wedderwordt, die wiir vor der antwerdt gethan haben, nicht genyssen mochten, so zcwifelen wyr nicht, daffelbe sye denne vnserem heren vnde oheim ouch recht, so das er seyner werewort vnde Insagen, die er vor seyner antwerdt gethan hatt, nicht genyssen solle, nach deme das gericht gelich seyn seyn soll, dem eynen als dem anderen (*regula non licet de re. Juris li. VI. etc.*).

Als denne vnser here vnde ohim in seyner schrift fur seyner antwerdt settzet, das seine surfaren vnde er die sloss, stete vnde gutere, dar vmbe mir In beclagen, besessen haben, so lange das sie de vorjaret sollen haben etc., wie das dar vff seyn antwerdt furder innhalt, Do widder reden wyr, das sulche teidinghe keyn antwerdt seyn zcu ja oddir neyn; fundern das heyfen dempfliche werwordt, dye keyn antwerdt inbrenge (*regula exception. de re. Juris l. VI.*). Ouch fall odder magk nyman sulche werwordt vordringen, odder er habe denne ersten fulgeantwerdet, vnde tete er das vor der antwerdt, so weren im die werewort nicht behulfflich, als saget das recht offinbar (*C. I. et II. de litis contest. li. VI.*) vnde hyr vff settzen wyr, ab von uch erkant vnde zcu rechte ghesprochen wurde, das vnser eyn zcu des anderen schulden, von macht des willkores fuller antwerdt zcu ja odder neyn pflichtigk were, so bitten wir furder zcu sprechen, ab denne icht alle die Insagen vnde werewort, die vnser here vnde oheim fur seyne antwerdt gethan hatt, machtelloff vnde im vnhulfflich seyn sollen, addir wes hir vmbe recht sey etc.

Wurdet ir denne oberst erkennen, das vnser here vnde oheim vnde wyr myd sulchen Insagen vnde verworten hetten mogen antworten, vnde das im vnde vns die hulfflich weren,

so als er sich denne vaste behulffen wil myd besitzunge vnde ghewere, so setzten wir do wedder, das er sich denne noch do myd nicht behulffen magk von sachen wegen, de wyr eyn teyl in vnseren Jegenreden berurt haben, nemlichen als er nicht fettyt, das er die gutere in guten glouben besessen habe, Das sich also zeu settzendé offnbar geburt (c. si diligenti, de prescript. Cum sy), wer das nicht en thutt, alze vnser here vnde ohim nicht ghe- than hatt, so ist vorfenlich, das er keynen guten glouben habe (Insti. de acci. §. Alii). Wenne als die rechte sagen, so ist sullich gloube der daatt vnde nicht der gedancken (l. bone fidei ff. de acquir. re. do.), vnde wer denne keynen glouben hatt, den hilffit keyne besitzunge odder vorjarunge (regula possessor de re Inter. li. VI.), vnde dar vff hoffen wyr, er solle der besitzunge vnde vorjarunge nicht genyessen etc.

Muchte er denne durch iwere erkantnisse der besitzunge vnde vorjarunge ane vrbrengent gutes glouben genyessen, so reden wir widder die besitzunge vnde vorjarunge, das vnser here vnde oheim, denne nach, als recht ist, nicht vorgebracht hatt, wenn er nicht gefattzet hatt, wye oddir in welchir weyse Er in die besitzunge gekomen sey, das ouch alzo ghebur, als wir das etlicher maff in vnseren Jegenreden beruret vnd mit rechte wol bewert haben. Ouch besunderen ist er das schuldigk darvmb, das besitzunge eyn gemeyne word ist, das doch mannicherley weyse hatt, (als faget l. possideri §. ult. ff. de acquir. poss.) wenne etliche besitzten von kowfes wegen, etliche von medinge wegen, etliche von hude wegen etc., von des wegen settzet vnser lantrecht (Li. I. ar. XVIII.) das man keyn ortell finden schall, wie eyner die gewere betzuge, Er sage denne erst, wie das gut in seyne gewere komen sey, vnde als denne die vorjarunge ane besitzunge nicht bestehen magk (regula sine possessione de jur. li. VI.) vnde die besitzunge ane redeliche ankumft nicht seyn fall, als wir berurt haben, Dar vff meynen wir, vnser here vnde oheim sey schuldigk gewesen, das er setzten folde, wie vnde in wellcher weyse er in die besitzunge gekommen were, vnde als er denne das nicht ghe than hatt, So hoffen wyr er solle des entgelden vnde solle ouch nu hinfurball mehr der nicht setzten odder melden mogen etc.

Muchte vnde wurde vnser here vnde oheim noch sagen, die ankumft seyner besitzunge, vnde wolde denne vrbrengen das etzliche vnser vorfaren Im oddir seyner kirchin gegeben odder vorcofft hetten, vnde das er vnde seyne kirche also in die besitzunge gekommen, so reden wir do widder, ab yemandt vnser vorfaren im oddir seyner kirchyn von vnserem furstenthum ichtes gegeben oddir vorkoufft hette, so hette sich gebuert, dasl eyn sulchis myt des Reiches wille gescheen were, als wir offte berurt haben vnde nach dem das nicht gescheen ist, So mogen die kowff odder gabe nicht bestehn (l. ff. ultimus, §. si quis possiderit, ff. ex quibus. can. in poss. ear.) vnde darvmb magk ouch keyne besitzunge odder verjarunge dar vff bestendigk seyn (ff. de dona. l. I. reuerfo. l. ff. pro hered., l. II. §. filium), wenne stunde vnrecht hundert Jar, es worde doch nummer tagk recht (c. ult. de consue.), wert ouch gerurt im lantrecht (Li. II. ar. XXIII. in glo.).

Als denne die besitzunge vnde vorjarunge, dar vff vnser here vnde oheim sich getzogen hatt, im rechten vnbestendigk vnde im vnhullich seyn, als wyr dem rechten getruwen vnde als wyr denne in vnseren schulden gefattzet haben, das die sloss, stete vnde gutere, de

wyr darinne benennen, zcu vnser herffchaft gehören vnde vnfiere feyn, vnde haben vns erboten das zcu beweyfen wie recht ist, vnde von vch erkandt werdt, dartzu vnser here vnde oheim neyn spricht, als wir denne cleger feyn, So meynen wir, vns behoret die beweyfunge (C. de edendo accu. II. q. v. §. I. vt eccl. bene c. unico, de ca. posf. Cujus ecclesia iur. c. fi.) vnde dar vff erbieten wir vns zcu der bewifunge, mit briefen, getzugen, alden bucheren, lantgeruchten vnde furder, wie recht ist, vnde wie wyr des bedorffen vnde nicht anders, vnde hoffen, das alles fall vns zcu hulfte komen (c. cum caufam de proba.), vnde fetzen zcu uwere erkenntnisse, wes hiir inne recht sey.

Befundern ouch von der vogedie des Closters Jerchowe, das vnfiere vorfahren gestiffet vnde myt guteren begabet haben, mogen vnde willen wir, wenne des noed werdt myt brieffen vnde anderen redelichen vrkunden nach gebrengen vnde beweyfen, das vnfiere vorfaren sich dar an die vogedie vnde etzliche vil meher gerechtigkeit behalden haben.

Auch nemlichen von der orbete zcu hauerberge wollet merken, als wyr in vnfen schulden gefattzt haben, das das wickbelde vnfer ist myt allem rechte; fall vnfer here vnde ohim ichtes in den vnferen haben, das ist widder gemeyne recht (ar. c. ult. de prescript. li. VI.) vnd dar vmbe folle er ye gefattzt vnde beweyfet haben die ankumft der besitzunge, do er sich vff getzogen hatt, anders magk im die besitzunge daran nicht zcu hulfte komen, als das obenberurte c. offinbar awffweyfet, fulch recht vnfir here vnde ohim wol weyff, vnde hat doch der ankumft nicht wollen fetzen; Belorghet sich villichte, das die feynen Insagen vnde antwertten vngelich feyn.

Werde denne von vch erkandt, das er die ankumft der besitzunge an der orbete nicht bedorffte fetzen, das wir doch keynen wegk glouben; denne vnde nicht anders fagen wir, das er fulche besitzunge an der orbete nicht en hatt, als er sich daran zcu getzogen hatt, wenne bey des valschen woldemars tzeiten, den here Otto Ertzebischoff zcu magdeburg vaste vnfers landes bekummert hatte, muste marggraffe lodewig, vnfir vorfaren seliger, im die orbete zcu hauerberge verphenden, eyn teyl vff vorfallent, das doch im rechten nicht bestehen magk (o. significante, de pigno.), Eyn teyl ouch vff widderlofent, als des genanten Ertzebischoffes Otten brieffe dar obir gegeben, woll awff weyfen, die wyr so verre, vnde nicht anders als dar zcu noed ist, Bitten vorzulegen, vnde die brieffe huben also an:

Wyr Otte, von der gnade gotis Ertzebischoff des heyligen gatishawles zcu magdeburg, Bekennen offinbar in deffem brieffe vnde thun kunt allen den, die on sehen oddir horen lesen, das wir geteydinget haben mit dem irluchtigen fursten vnferen lieben ohim, Margrafen ludewigen dem Romer zcu Brandenburg vnde lufitz, in der weyfe, als hir nach stehit bescreben etc.

Wie wol nu Marggraueludewig die nicht macht gehabt had, das er ane des richis fulbord als wir offte berurd habin, vnfiere herffchaft ichtis entpfhremden mochte vnd ouch der contractus an om selbist machteloß ist, — doch ab nu die gebreche darane nicht enweren, So wollit merken, wie glich vnfirer herre vnd ohim sich an der orbete, besitzunge vnd vorjarunge zcusagit, wenn er ye nicht mehr ader anders had mogen besitzzen ader vor-

faren, denn om von vnfern vorfaren vorlassen ist (C. Cum olim de prefer. C. de prefer. XXX. annorum cum notissimi C. Illud). Merckit ouch hirbey, hetten wir fulchin brieff nicht gehabt, So wolde fillichte vnfir herre vnd ohim, als wir vorstehen, des geswigen vnd vnfir gud behalden habin, das sich doch nicht geboret (c. vigilanti de prefer.). Vnd by disen sachen mogit ir merken, Wie ader mit welchir gerechtikeit er disse vnd andere vnfire gutere bekommert vnd ist besorglich, das er ja den andern ouch so thu (C. Mandata de presump.).

Als vnfir herre vnd ohim fill vnd yste setzet von der besitzunge, Sagen wir dawider, das noch er noch sine kirche an den gutern, die czu vnfern furstentum gehören, von rechtiswegin keyne besitzunge habin mag, nachdeme des richs sulbord dartzu nicht kommen ist (L. si ex stipulat. ff. de acquir. poss.). Vnd darvmb had er ouch der nicht mögen vorjaren etc. Mochte obirs vnfir here vnd ohim ye de besitzunge adir vorjarunge forder denn wir allir vnfir gerechtikeit insagen, werworten vnd hullreden, die wir da iegen vnd widder gethan, gefatzt vnd furgebracht habin geniessen vnd das ir om daruff bewifunge wollit zcutellen, als er denn etliche besitzunge had stete volge vnd gewere etliche vustete vnd czu czieten (ff. quemad. ser. amit. sit constituta et de acquirend. poss. possideri I. R. et de acquir. do. seruus §. incorporales et si serui vendi, sicuti §. aristo cum si) vnd ouch die besitzunge nicht vns alleyn, Sundern das h. R. Rich zcu forderst anlangit (C. ad audienciam de prefer.). So bitten wir daruff, das ir denn eigentlichin sprechin vnd orteilln wollit, wie, wanner, womit vnd zcu welcher zeit, stete vnd wise vnfir herre vnd ohim die besitzunge vnd vorjarunge bewisen, nachbrenen vnd erhalten solle, ye ein iglichs nach sinem schicke ouch ja vnfir geinwertikeit (C. de test. eos et l. Si quando §. Sed cum de elec. dudum de spon. ex litteris) vnd das wir ouch dawidder sagen, reden, setzen vnd furbrenen mögen, was vns ja rechten nod ist (De proba. qu. de fide instr. G. perpetuus de offi dele. cum in Jur. de dila. c. II. C. de manda. pr. L. vnica). Vnd ab vnfir herre vnd ohim der bewifunge nach uvern spruche vnd orteilen sullenkomen nicht enthete, Ab er denn icht in den sachen solle velligk vnd vorwunnen sin vnd wir forder die Sloss, stete, gutere vnd was wir ja vnfir schulden vnd clagen benant habin, behaldin, besitzzen vnd vns der gebruchin mögen vnd sollen vor den gnanten vnfir herren vnd ohim vnd siner kirchin vngehindert vnd das er vns ouch alle vfgeborte renthe vnd czinse vnd was wir der hetten mögen geniessen mit den schaden, als wir den geachtet habin, solle widder keren, adir wes hirumb recht sie. Gebin zcu Spandouw mit vnfir vfgedrukten Ingessel. vorfigelt nach gots gebort verczehnhundert Jar darnach jm vier vnd verczigistlin Jare, am donrestage vor ostern.

Anm. Von diesen in historischer und juristischer Beziehung merkwürdigen Prozeßschriften wurden schon früher einige Fragmente, die jedoch nicht bekannt geworden sind, an verschiedenen Orten aufgefunden, namentlich in der Gymnasialbibliothek zu Salzweel. Die vollständigen Acten, nach denen mehrfach vergeblich gesucht ist, ermittelte der Herausgeber in dem erzbischöflichen Archive zu Magdeburg.